

## Vorlage an den Landrat

---

**Titel:** Weiterführung und Finanzierung von Take off – Tagesstruktur für Jugendliche -, ein Präventionsprogramm für Jugendliche im sekundären Bereich für die Jahre 2018-2021

**Datum:** 7. Februar 2017

**Nummer:** 2017-055

**Bemerkungen:** [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

**Links:**

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---

## Vorlage an den Landrat

2017/055

betreffend

### Weiterführung und Finanzierung von *Take off* – Tagesstruktur für Jugendliche -, ein Präventionsprogramm für Jugendliche im sekundären Bereich für die Jahre 2018-2021

vom 07. Februar 2017

#### 1. Inhaltsverzeichnis

|      |  |    |
|------|--|----|
| 1.   | Inhaltsverzeichnis.....  | 1  |
| 2.   | Ausgangslage .....   | 1  |
| 3.   | Geschichtliche Entwicklung .....   | 3  |
| 4.   | Zwischenbilanz.....  | 3  |
| 5.   | Entwicklung des <i>Take off</i> .....  | 4  |
| 6.   | Gründe für die Weiterführung des Programms <i>Take off</i> .....                                     | 5  |
| 7.   | Fortsetzung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland ..... | 6  |
| 7.1. | Strukturen und Tätigkeitsfelder der Stiftung.....  | 6  |
| 7.2. | Grundzüge und wichtigste Änderungen der neuen Leistungsvereinbarung .....                            | 6  |
| 8.   | Finanzen .....   | 7  |
| 9.   | Wirkungskontrolle.....   | 8  |
| 10.  | Auswirkungen eines vollständigen Verzichts auf das Programm <i>Take off</i> .....                    | 9  |
| 11.  | Antrag .....   | 9  |
| 12.  | Anhang.....  | 10 |

#### 2. Ausgangslage

Seit Juli 1999 führt das Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland das Präventions- und Integrationsprogramm *Take off* durch. *Take off* bietet gefährdeten Jugendlichen in

Krisensituationen Unterstützung in Schule, beruflicher Entwicklung und Freizeit. Ziel ist die soziale und berufliche Integration von männlichen und weiblichen Jugendlichen (10 bis 18-Jährige) sowie von jungen Erwachsenen (bis 24-Jährige) im Rahmen der Programme *light*, *full time*, *jobs2do* und *support4you* (seit August 2011). Eine Zuweisung zum Programm kann wegen Suchtmittelkonsum, Risikoverhalten, Delinquenz, mangelnder Integration, sozialer Auffälligkeit, schwerwiegenden familiären Problemen, aggressivem Verhalten oder schwerwiegenden Problemen in der Ausbildung erfolgen. Es stellt ein flexibles, niederschwelliges und individuelles Angebot für junge Menschen dar, die ohne Teilnahme an diesem Programm Gefahr laufen, in ihrer sozialen und beruflichen Entwicklung stehen zu bleiben und gefährdende Muster und Verhaltensweisen zu entwickeln. Einweisende Stellen sind hauptsächlich die Jugendanwaltschaft, Sozialberatungsstellen der Gemeinden, Schulen, die Berufsintegration Baselland, die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie das Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen Baselland.

Die Programmdauer beträgt je nach Programm 4 bis 12 Monate; jährlich können 100 Jugendliche unterstützt werden. Angeboten wird ein auf die einzelnen Jugendlichen individuell abgestimmtes Programm: das *Take off light*, das *Take off full time*, *Take off jobs2do* und das ab 2011 neu aufgebaute Angebot *support4you*.

**Take off light** ist ein individuelles Teilzeit-Betreuungsprogramm und richtet sich primär an schulpflichtige Jugendliche. Der Fokus liegt auf der gezielten Hausaufgabenhilfe für 5.-8. Klässler und Unterstützung im Bereich der Berufsfindung für Schulabgängerinnen und Schulabgänger.

**Take off full time** ist ein Vollzeit-Tagesbetreuungsprogramm. Es richtet sich an Jugendliche, die entweder die Schule abgebrochen haben, keine Lehrstelle haben oder aus gesundheitlichen Gründen bislang keiner Arbeit nachgehen. Es setzt sich aus Arbeitsagogik in verschiedenen handwerklichen Berufsfeldern, Gruppenaktivitäten, Weiterbildung, Laufbahnberatung und einer individuellen Betreuung durch die Bezugspersonen zusammen.

**Take off jobs2do** ist ein Anschlussprogramm, in welchem Wirtschaftspraktika und begleitendes Coaching angeboten werden. Es richtet sich an Jugendliche, welche das *Take off full time* Programm absolviert und noch keine sinnvolle Anschlusslösung gefunden haben, sowie an erwerbslose junge Erwachsene, welche direkt in ein Praktikum einsteigen wollen. Die Teilnehmenden absolvieren in einer ersten Programmphase ein Praktikum in einem Bereich der Stiftung Jugendsozialwerk (vier Tage pro Woche), um in einer zweiten Phase ein Praktikum in der Privatwirtschaft zu absolvieren. Hier erhalten sie dann einen Praktikumslohn; an einem Tag pro Woche nehmen die Teilnehmenden Coaching und Weiterbildung in Anspruch.

**Take off support4you** ist ein Anschlussprogramm für Jugendliche, welche das *Take off full time* oder *Take off jobs2do* erfolgreich abgeschlossen und mit der Berufslehre oder einer weiterführenden Schule begonnen haben. Um das Erreichte und die neuen Berufsziele nachhaltig zu sichern, werden die Jugendlichen in 14-tägig stattfindenden Coachings weiter begleitet. Schwerpunkte sind schulische Unterstützung, Förderung der Personal- und Sozialkompetenzen; zudem sind die Begleiterinnen und Begleiter Ansprechpersonen für Schule und Lehrbetrieb.

### **3. Geschichtliche Entwicklung**

*Take off* war ursprünglich Teil eines vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) initiierten und finanzierten Interventions- und Forschungsprogramms zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung bei gefährdeten Jugendlichen. Ab 2002 wurde das Programm mittels eines Leistungsauftrags zwischen der Stiftung Jugendsozialwerk und der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion für die Jahre 2002 bis 2004 (Landratsbeschluss vom 21. März 2002, Vorlage 2001/294: Verpflichtungskredit Fr. 865'000) weitergeführt. Anlässlich der Vertragserneuerung wurde die Federführung von der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion (heute Sicherheitsdirektion) übernommen, u.a. weil rund ein Drittel der Einweisungen in das Programm *Take off* von der Jugendanwaltschaft - die einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bei der Prävention setzt<sup>1</sup> und die seit dem Projektstart an der Programmentwicklung mitgewirkt hat - erfolgten. Weitere Verlängerungen erfolgten 2006, 2009 und 2013, die aktuelle für die Jahre 2014 bis 2017 mittels Leistungsauftrag vom 17.07.2014 (Landratsbeschluss vom 09. Juli 2013) mit einem Jahresbeitrag von 420'000 Franken.

Die rechtliche Grundlage für solche Programme ergibt sich aus verschiedenen Bestimmungen der Kantonsverfassung:

- § 103 Absatz 1 KV: "Kanton und Gemeinden sorgen in Zusammenarbeit mit privaten Organisationen für hilfsbedürftige Menschen";
- § 103 Absatz 2 KV: "Sie (Kanton und Gemeinden) sind insbesondere bestrebt, sozialen Notlagen vorzubeugen" und "deren Ursachen zu beseitigen", und "fördern die Vorkehren zur Selbsthilfe";
- § 104 Absatz 2 KV: "Kanton und Gemeinden treffen Vorkehren, Arbeitslosigkeit zu vermeiden";
- § 107 Absatz 2 KV: "Sie (Kanton und Gemeinden) nehmen sich in Zusammenarbeit mit privaten Organisationen der Belange von Jugend und Alter an".

### **4. Zwischenbilanz**

*Take off* hat per 30. April 2016 einen aktuellen Bericht über den Leistungsnachweis für das Jahr 2015 vorgelegt. Seit der letzten Vorlage vor vier Jahren wurden jährlich knapp 100 Jugendliche begleitet und gefördert, was eine erneute Steigerung von rund 30% gegenüber den früheren Jahren bedeutet. Der vor vier Jahren ausgewiesene 'Bezug der Jugendlichen zur Jugendanwaltschaft Baselland' hat auch heute noch Gültigkeit. Rund 50% der Jugendlichen hatten/haben wegen Delikten einen direkten Bezug zur JUGA.

---

<sup>1</sup> § 6 Absatz 2 Einführungsgesetz zur Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung (EG JStPO, SGS 242)

Im Programm **light** besteht eine grosse Nachfrage insbesondere von Pratteler Schülerinnen und Schülern der Primar- und Sekundarstufe, so dass die Teilnehmerzahl um 20% auf 30 Teilnehmende (2012: 25 TN) gestiegen ist. Aus Gründen der Früherfassung wurde das Eintrittsalter im August 2012 für 10 jährige Schülerinnen und Schüler geöffnet.

Im 2015 gelang es total 73.4% der **full time**-Teilnehmenden, eine Anschlusslösung zu finden; 26.7% unterzeichneten während des Programms einen Lehrvertrag, andere starteten mit einer weiterführenden Schule (20%), einem Praktikum (20%) oder einem Anschlussprogramm wie *Take off jobs2do* (6.67%). Dies stellt in Anbetracht der äusserst belasteten Vorgeschichten der Teilnehmenden ein beachtliches Resultat dar.

Von den 26 ausgetretenen **jobs2do**-Programmabsolventinnen und -absolventen im Jahr 2015 starteten 57% mit einer Berufslehre und 20% mit einem Praktikum bzw. einer Arbeitsstelle.

Im Job-Coachingangebot **support4you** wurden 2015 zehn Lernende individuell begleitet, wovon ein Jugendlicher die Lehre mit Erfolg beendete und sieben noch in der Lehre verblieben. Zwei Lehrverhältnisse wurden in diesem Jahr aufgelöst.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen und Behörden wie der Jugendanwaltschaft Baselland, dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung in Liestal, der Berufsintegration Baselland in Birsfelden, Schulen, Kindes- und Erwachsenenschutz, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie dem Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen wurde weitergeführt. Die Rückmeldungen der zuweisenden Fachstellen über die Zusammenarbeit mit *Take off* und die Entwicklung der zugewiesenen Jugendlichen waren sehr positiv. Eine Weiterführung des Programms wurde und wird weiterhin von sämtlichen einweisenden Stellen befürwortet.

## 5. Entwicklung des *Take off*

Ausgehend von der Erkenntnis der Projektverantwortlichen von *Take off* in Übereinstimmung mit den einweisenden Stellen und der SID, dass ein Ausbau von *Take off* im Sinne einer Ergänzung des bestehenden Programms zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit - auch im Bereich von schwer vermittelbaren Jugendlichen und jungen Erwachsenen - angezeigt war, wurde ab 2006 das neue Programmangebot *jobs2do* aufgebaut. Zur Vermittlung von Praktikumsbetrieben erfolgte ab 2007 eine engere Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Liestal, wobei - neben einer einmaligen finanziellen Unterstützung - durch verschiedene Betriebe seither insgesamt 19 Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt werden konnten. Mittlerweile kann *jobs2do* auf die Zusammenarbeit mit rund 40 Betrieben aus diversen Branchen zählen. Die Finanzierung dieses Programmteils erfolgte ab 2007 zum grossen Teil über finanzielle Beteiligungen durch die Gemeinden als zuweisende Behörden.

Einen Ausbau erfuhr auch der Programmteil *Take off light*. Aufgrund der Erkenntnis aus der Forschung im Bereich Früherkennung, dass Jugendliche mit einem erhöhten Risikoprofil von einer verbindlichen Tagesstruktur ausserhalb der Schule und des Elternhauses profitieren können, und der Beobachtungen der Praxis der Schulsozialarbeit, dass auffällige Jugendliche tendenziell jünger

werden, wurde das Eintrittsalter für die Teilnehmenden des *Take off light* erst von 14 auf 12 Jahre und seit August 2012 auf 10 Jahre reduziert.

Die massgeschneiderten *Take off* Programme für Jugendliche mit unvorteilhaftem Bildungsverlauf führten in den letzten Jahren oft zu den gewünschten Zielen. Neben den angestrebten Fortschritten in schulischen und Persönlichkeits- sowie Sozialkompetenz-Bereichen beendeten viele Jugendliche die Programme mit dem Abschluss eines Lehrvertrages oder der Aufnahme an einer weiterführenden Schule. Aus Nachhaltigkeitsgründen werden diese bei Bedarf auch nach Abschluss des Programms im Rahmen des Programmteils *support4you* individuell begleitet.

## 6. Gründe für die Weiterführung des Programms *Take off*

Im bisherigen Verlauf ist *Take off* zu einem ausserordentlich wichtigen Element der Jugendhilfe unseres Kantons geworden. Vielfach handelt es sich bei den am *Take off* Programm Teilnehmenden um Jugendliche, die durch die Netze der konventionellen schulischen Angebote fallen und bei denen eine grosse Gefahr besteht, dass sie ausbildungs- und arbeitslos bleiben oder werden. Bei vielen dieser Jugendlichen besteht die Gefahr, dass sie längerfristig Arbeitslosen- und Sozialhilfeunterstützung beziehen werden. Bei manchen besteht auch die Gefahr eines langfristigen Suchtmittelmissbrauches, der unserer Gesellschaft wiederum - neben dem persönlichen Leid - grosse finanzielle Kosten auferlegt. Im Hinblick auf eine künftige Deliktsfreiheit stellt das *Take off* für die Jugendanwaltschaft einen wesentlichen Teil ihrer Reaktionsmöglichkeiten dar. Die Jugendanwaltschaft bemüht sich, kostenintensive stationäre Massnahmen (Heimplatzierungen) nur in den wirklich notwendigen Verfahren einzusetzen und dafür einen Schwerpunkt auf Früherkennung und den zweckmässigen Einsatz von ambulanten Schutzmassnahmen (sozialpädagogische Familienbegleitung, ambulante Therapien, Anti-Gewalt-Kurse u.ä.) in Verbindung mit einer klaren Grenzsetzung (insb. Einsatz von Untersuchungshaft, genaue Abklärung der persönlichen Situation und konsequent vollzogene Strafen) zu setzen. Diese Strategie hat sich in den letzten Jahren sehr gut bewährt. Die Existenz der *Take off*-Angebote hat es dabei vielfach ermöglicht, auf kostspielige und risikoreiche Heimplatzierungen zu verzichten. Demgegenüber trägt jeder jener Jugendlichen, denen es gelingt, auf eigenen Beinen zu stehen und einen Ausbildungsplatz resp. einen Arbeitsplatz zu finden, zu einem besseren sozialen Klima und schlussendlich auch zu geringeren finanziellen Lasten für das Gemeinwesen - auf welcher Ebene auch immer - bei.

Die Umsetzung des Programms *Take off* erfolgt in laufender Koordination mit den anderen Angeboten der Jugendhilfe und der beruflichen Integration. Dies ist u.a. durch die Verordnung über die BerufsWegBereitung (BWB)<sup>2</sup> gewährleistet: Für die Casemanagerinnen und -manager der Berufsintegration Baselland ist *Take off* eine Unterstützungsmassnahme einer "vom Kanton beauftragten Stelle", d.h. ein "vom Kanton finanziertes Brückenangebot" gemäss § 11 Abs. 5 lit. f dieser Verordnung.

---

<sup>2</sup> GS 37.0497 (2011/2014), SGS 640.65

## 7. Fortsetzung der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland

### 7.1. Strukturen und Tätigkeitsfelder der Stiftung

Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland ist eine soziale Institution, die es sich zum Ziel gemacht hat, im Auftrag von öffentlichen und privaten Institutionen Aufgaben im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit zu erfüllen. Sie engagiert sich in der Sucht- und Präventionsarbeit, insbesondere im Bereich junger Menschen. Als Dienstleisterin für Jugend- und Sozialarbeit werden ihre Leistungsangebote von Behörden der Gemeinden, der Kantone, des Bundes und von weiteren Institutionen in Anspruch genommen. Sie bietet in verschiedenen Arbeitsbereichen jungen Menschen eine Unterstützung bei der Bewältigung ihres Alltages an, fördert sie und steht ihnen ganz praktisch zur Seite. Die Stiftung Jugendsozialwerk versucht, Eigenverantwortung und Beziehungsfähigkeit zu wecken und zu fördern und zu einem sinnvollen Leben anzuleiten. Menschen aus gesellschaftlichen Randgruppen werden in besonderer Weise gefördert und unterstützt; dabei wird auf die soziale und gesellschaftliche Integration hingearbeitet.

### 7.2. Grundzüge und wichtigste Änderungen der neuen Leistungsvereinbarung

Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland wird beauftragt, den bisherigen Leistungsvertrag für die Jahre 2018 – 2021 fortzuführen. Aus Spargründen wird allerdings der jährliche Beitrag des Kantons für die Jahre 2018-2021 um 100'000 Fr. (23.8%) gekürzt. Dieses Vorgehen wurde vorgängig bereits zwischen der Sicherheitsdirektion, der Jugendanwaltschaft und der Leistungserbringerin besprochen. Die Reduktion umfasst:

- ➔ Das **Take off light**-Programm wird ersatzlos aus der Leistungsvereinbarung gestrichen (Einsparung von 25'000 Fr. pro Jahr). Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland prüft zurzeit verschiedene Optionen, wie es mittels interner oder externer anderweitiger Finanzierung, allenfalls in reduziertem Umfang, weitergeführt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, fiele ein präventives Element der Früherfassung weg.
- ➔ Das **Take off** Programm setzt sich künftig aus den folgenden Elementen zusammen:
  - *Take off* besteht aus den Bereichen "Interne Tagesstruktur *full time*" (mit einer Kapazität für 20 Jugendliche pro Jahr), "*jobs2do*" (30 Jugendliche und junge Erwachsene pro Jahr) sowie support4you (10 Jugendliche und junge Erwachsene pro Jahr). Diese Bereiche werden durch eine psychosoziale Begleitung, Vermittlung, Coaching und Fallarbeit unterstützt.
  - Die Stiftung erhält von der Auftraggeberin für die Jahre 2018, 2019, 2020 und 2021 jährlich einen Betrag von 320'000 Fr. (statt wie bisher 420'000 Fr.), total über alle 4 Jahre 1'280'000 Fr. .

- Das Programm wird fachlich von der Begleitgruppe für Präventionsprojekte im Jugendbereich<sup>3</sup> und Beauftragten der SID unterstützt.
- Die Stiftung berichtet der Auftraggeberin sowie der Begleitgruppe über den Verlauf des Programms. Neben der laufenden Berichterstattung erfolgt jährlich bis Ende April des Folgejahres ein schriftlicher Leistungsnachweis.
- Die Stiftung wirkt in geeigneter Form mit an der grundlegenden Überprüfung und Koordination der künftigen Angebote sowie der Leistungsvereinbarung.

Für die Aufrechterhaltung dieser *Take off* Angebote ohne Kapazitäts-, Qualitäts- oder Leistungseinbussen fehlten noch 75'000 Fr. pro Jahr bzw. 300'000 Fr. für die 4-jährige Vertragsperiode. Erfreulicherweise konnte die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland die ALU-Stiftung (Arbeitslosenunterstützung der Arbeitslosen-Versicherungskasse Basler Chemischer Betriebe) für eine zweckgebundene Überbrückungsfinanzierung in diesem Umfang gewinnen. Damit ist die Finanzierung für die nächsten 4 Jahre sichergestellt, wenn der Kanton wie in dieser Vorlage vom Regierungsrat dem Landrat beantragt jährlich einen Beitrag von 320'000 Fr. an *Take off* leistet.

## 8. Finanzen

Die Durchführung des Programms *Take off full time* wird durch eine **Objektfinanzierung** des Kantons Basel-Landschaft sicher gestellt, während dem *Take off jobs2do* sowie *Take off support4you* mittels **Subjektfinanzierung** gewährleistet werden. Die Zahlungen der kantonalen einweisenden Stellen fallen nach wie vor nicht *aufgrund* dieses Projekts an; vielmehr sind das Fälle, in welchen, gäbe es das *Take off* nicht, anderweitige Settings oder Platzierungen vorgenommen werden müssten. Gerade bei stationären Platzierungen wären die Kosten meist wesentlich höher: Die Platzierung *eines* Jugendlichen durch die Jugendanwaltschaft in einem Jugendheim kostet jährlich ca. 120'000 Fr., in besonderen Fällen auch wesentlich mehr.

Für die Jahre 2018 - 2021 wird das Budget für das Tagesstrukturprogramm *Take off* mit jährlich 320'000 Fr. (statt wie bisher 420'000 Fr.) festgelegt, total über alle 4 Jahre 1'280'000 Fr.. Damit ist ein Programmrückbau (Verzicht auf das *light*-Programm) verbunden.

In den Jahren 2014 und 2015 musste das Jahresergebnis von -14'585 Fr. beziehungsweise -27'339 Fr. (2015) von Spendengeldern der Stiftung Jugendsozialwerk getragen werden. Der Tarif von *Take off jobs2do* wurde deshalb per 1.1.2016 erhöht.

Die Gemeinden leisten ihre Beiträge für die jungen Erwachsenen an das *jobs2do* und *support4you* aufgrund eines entsprechenden Entscheids der jeweiligen Sozialhilfebehörde für Integrationsmassnahmen (individuelle Kostengutsprachen), gestützt auf das kantonale Sozialhilfegesetz. Zusammenfassend hat sich die Eigenfinanzierung gegenüber 2013 deutlich erhöht, indem die aufgrund einer Kapazitätserweiterung - und der damit notwendigen Erhöhung

---

<sup>3</sup> Siehe dazu die Ausführungen in Ziffer 8 dieser Vorlage

der Stellenprozente - höheren Kosten des Programms (2013: 691'711 Fr.; 2015: 782'2429 Fr.) einer unveränderten Abgeltung gemäss Leistungsvereinbarung (420'000 Fr.) gegenüberstanden.

Für die weitere Finanzierung in den Jahren 2018-2021 ist gemäss § 26 des Finanzhaushaltsgesetzes erneut ein Verpflichtungskredit erforderlich. Die jährlichen Kosten verteilen sich auf folgende Träger:

| <b>Weiterführung <i>Take off</i></b>   |                     |                |                |   |                    |
|--|---------------------|----------------|----------------|---|--------------------|
| <b>Budget (Beträge in CHF gerundet)</b>  |                     |                |                |   |                    |
|  | <b>Abrechnungen</b> |                |                |   | <b>Budget</b>      |
|  | <b>2013</b>         | <b>2014</b>    | <b>2015</b>    | <b>2016</b>                             | <b>2018 - 2021</b> |
| Programmkosten insgesamt   | 691'711             | 772'860        | 782'242        | Jahresabschluss: +/- im<br>Februar 2017 | <b>780'000</b>     |
| Beiträge Gemeinden und Eltern  | 251'933             | 289'504        | 266'329        |   | 296'000            |
| Arbeitsleistungen/VerkaufWaren   | 50'742              | 22'220         | 22'614         |   | 20'000             |
| Erträge Praktikumsplätze   | 8'814               | 9'040          | 12'027         |   | 9'000              |
| Spenden, Sponsoring  | 200                 | 800            | 50             |   | 75'000             |
| Auflösung Rückstellungen   | 0                   | 5'232          | 0              |   | 0                  |
| Beiträge Kanton<br>ausserhalb Leistungsvereinbarung<br>noch offener Betrag <i>take off light</i> |                     | 11'479         | 33'884         |   | 35'000             |
|  |                     |                |                |   | -25'000            |
| <b>Antrag an Landrat pro Jahr</b>  | <b>420'000</b>      | <b>420'000</b> | <b>420'000</b> |   | <b>320'000</b>     |
| <b>Resultat</b>  | <b>39'978</b>       | <b>-14'585</b> | <b>-27'339</b> |   | <b>0</b>           |

Das Projekt *Take off* ist im Umfang von jährlich 320'000 Fr. im Aufgaben- und Finanzplan 2018-2021 des Generalsekretariats SID unter der Rubrik P2400, Transferaufwand Konto 3636 Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck, enthalten.

## 9. Wirkungskontrolle

*Take off* nimmt regelmässige Wirkungskontrollen vor, indem die Zufriedenheit der zuweisenden Fachstellen und die Entwicklung der Jugendlichen während des Programms erfasst werden. Diese Leistungskontrollen werden auch in Zukunft fortgeführt.

*Take off* hat in den letzten Jahren im Rahmen des internen Qualitätssicherungssystems der Stiftung Jugendsozialwerk ein eigenes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut und wurde Ende 2016 SVOAM 2010 (SQS) zertifiziert.

Das Programm *Take off* wird zudem durch eine Fachgruppe, die aus den Mitgliedern der regierungsrätlichen Steuergruppe für Präventionsprojekte im Jugendbereich<sup>4</sup> besteht, sowie einer weiteren Vertretung der Sicherheitsdirektion begleitet. Weitere Fachpersonen können bei Bedarf beigezogen werden.

<sup>4</sup> Eingesetzt mit Regierungsratsbeschluss Nr. 1118 vom 30. Mai 2000 mit Vertretungen der VSD (Gesundheitsförderung), BKSD (Amt für Volksschulen) und SID (Jugendanwaltschaft). Die Aufgaben: Koordinations- und Kontrollfunktion im Bereich der bestehenden Projekte im Jugendbereich, Wahrnehmung von Entwicklungen und Tendenzen im Jugendbereich, Projekte.

## **10. Auswirkungen eines vollständigen Verzichts auf das Programm *Take off***

Würde die Leistungsvereinbarung betreffend *Take off* nicht weitergeführt, könnte die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland dieses Programm nicht aus eigenen oder Drittmitteln weiterführen. Damit gingen sämtliche der in Ziff. 6 geschilderten positiven Wirkungen verloren:

- gefährdete Jugendliche würden durch die Netze der konventionellen schulischen Angebote fallen und wären einer grossen Gefahr ausgesetzt, ausbildungs- und arbeitslos zu bleiben oder zu werden;
- vielen dieser Jugendlichen könnten zu längerfristigen Empfängern und Empfängerinnen von Arbeitslosen- und Sozialhilfeunterstützung werden;
- bei manchen besteht auch die Gefahr eines langfristigen Suchtmittelmissbrauches, der unserer Gesellschaft wiederum - neben dem persönlichen Leid - grosse finanzielle Kosten auferlegt;
- die Jugendanwaltschaft würde eines wichtigen Teils ihrer Reaktionsmöglichkeiten hinsichtlich künftiger Deliktsfreiheit beraubt, welche das *Take off* für sie darstellt;
- die Jugendanwaltschaft müsste vermehrt ungleich kostenintensivere stationäre Massnahmen (Heimplatzierungen) einsetzen und könnte den in den letzten Jahren ausserordentlich erfolgreichen Schwerpunkt der Früherkennung und des zweckmässigen Einsatzes von ambulanten Schutzmassnahmen (sozialpädagogische Familienbegleitung, ambulante Therapien, Anti-Gewalt-Kurse/Gewaltberatung u.ä.) in Verbindung mit einer klaren Grenzsetzung (insb. Einsatz von Untersuchungshaft, genaue Abklärung der persönlichen Situation und konsequent vollzogene Strafen) nicht mehr im bisherigen Mass weiterverfolgen;
- weniger Jugendlichen würde es gelingen, auf eigenen Beinen zu stehen, einen Ausbildungsplatz resp. einen Arbeitsplatz zu finden und damit zu einem besseren sozialen Klima und schlussendlich auch zu geringeren finanziellen Lasten für das Gemeinwesen - auf welcher Ebene auch immer – beizutragen.

Zusammenfassend können wir es uns nebst den erheblichen im Spiel stehenden gesellschaftlichen Aspekten und Kosten gerade in den aktuellen finanziell schwierigen Zeiten nicht leisten, auf bewährte und sehr wirksame Instrumente wie das *Take off* zu verzichten.

## **11. Antrag**

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, gemäss beiliegendem Entwurf zu beschliessen.

Liestal, 07. Februar 2017

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Thomas Weber

Der Landschaftsrevisor:

Peter Vetter

## 12. Anhang

- Entwurf Landratsbeschluss
- Entwurf Leistungsvereinbarung *Take off* 2018 - 2021
- Konzept *Take off* 2016
- Leistungsnachweis *Take off* 2015

**Landratsbeschluss über Weiterführung und Finanzierung von Take off – Tagesstruktur für Jugendliche -, ein Präventionsprogramm für Jugendliche im sekundären Bereich für die Jahre 2018-2021**

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für die Weiterführung des Programmes *Take off - Tagesstruktur für Jugendliche* wird für die Jahre 2018 bis und mit 2021 ein Verpflichtungskredit von 1'280'000 Franken (= jährlich 320'000 Franken) bewilligt.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung der fakultativen Volksabstimmung.

Liestal, Datum wird von der LKA eingesetzt!

Im Namen des Landrates

Der/die Präsident/in:

Der/die Landschreiber/in:

# Leistungsauftrag Projekt TAKE OFF 2018- 2021

Zwischen der **Sicherheitsdirektion** des Kantons Basel-Landschaft

und der **Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL**

gilt folgender

## Leistungsauftrag:

### 1. Auftragsgrundlagen

Regierungsratsbeschluss Nr. xxx vom xxx betreffend die Weiterführung und Finanzierung des Programmes TAKE OFF für die Jahre 2018 - 2021, Beschluss des Landrates vom xxx betreffend die Weiterführung und Finanzierung des Programmes TAKE OFF für die Jahre 2018 - 2021 (rechtskräftig am xxx).

### 2. Auftrag

Der Auftrag umfasst folgende Leistungen:

Die Stiftung Jugendsozialwerk wird mit der Weiterführung des Programms TAKE OFF beauftragt. TAKE OFF ist ein seit 1999 von der Stiftung Jugendsozialwerk geführtes Angebot für gefährdete Jugendliche in Krisensituationen. Das Angebot umfasst Unterstützung in Schule, Beruf und Freizeit. Ziel ist die soziale und berufliche Integration von Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren sowie von jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren.

Die konkrete Ausgestaltung des Angebotes und die entsprechenden Leistungen sind im Konzept TAKE OFF vom Januar 2017 beschrieben. Das Konzept ist integrierender Bestandteil dieses Leistungsauftrages (vgl. Anhang).

### 3. Hinweis auf die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft

Auf sämtlichen Publikationen, Broschüren oder Veranstaltungshinweisen ist in geeigneter Form auf die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft hinzuweisen.

### 4. Berichterstattung; Revision und Kontrolle

Die Stiftung Jugendsozialwerk berichtet der Sicherheitsdirektion sowie der Begleitgruppe (Ziff. 6.2) über den Verlauf des Programms. Neben der laufenden Berichterstattung zuhanden der Sicherheitsdirektion und der Begleitgruppe erfolgt jährlich bis Ende April des Folgejahres ein schriftlicher Leistungsnachweis. Die Angaben betreffend zu Belegung der Programmteile, Dauer, Abbrüchen und Anschlusslösungen erfolgen geschlechterspezifisch differenziert.

Die Stiftung Jugendsozialwerk erstattet jährlich Bericht bis Ende April über die Verwendung der Mittel, einschliesslich eines Berichts einer anerkannten Revisionsstelle.

### 5. Dauer

Dieser Auftrag umfasst die Zeitperiode vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021.

## **6. Leistungen der Sicherheitsdirektion**

### **6.1. Finanzieller Beitrag**

Die Stiftung Jugendsozialwerk erhält von der Sicherheitsdirektion für die Jahre 2018, 2019, 2020 und 2021 jährlich einen Betrag von 320'000 Fr. (inkl. MwSt.). Die Finanzierung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Budgets durch den Landrat.

Der Betrag wird in Raten à 80'000 Fr. pro Quartal für die Jahre 2018 - 2021 bezahlt.

Falls die Stiftung Jugendsozialwerk die vereinbarten Leistungen gemäss Ziffer 2 nicht oder nur teilweise erbringen kann, erfolgt eine anteilmässige Rückerstattung bzw. Kürzung des Betrages.

Die Finanzierung wird wie folgt budgetiert bzw. verbucht: P240010, Bewilligungen, Freiheitsentzug und Soziales, Kostenart 36360000, CO-Auftrag 501274 Take off.

### **6.2. Fachliche Unterstützung durch die Sicherheitsdirektion**

Die Sicherheitsdirektion leistet in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe für Präventionsprojekte im Jugendbereich fachliche Unterstützung.

## **7. Zahladresse**

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL, 4410 Liestal  
Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal, PC 40-44-0,  
IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4  
Clearing-Nr. 769  
SWIFT/BIC-Code:BLKBCH22

## **8. Gerichtsstand**

Gerichtsstand ist Liestal. Im Übrigen gelten die Vorschriften des Obligationenrechts über den Auftrag.

## **9. Ausfertigung und Verteiler**

Dieser Vertrag wird in je einem Exemplar für die Sicherheitsdirektion und für die Stiftung Jugendsozialwerk ausgefertigt.

### **Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft:**

Liestal, den

Isaac Reber  
Regierungsrat

### **Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL**

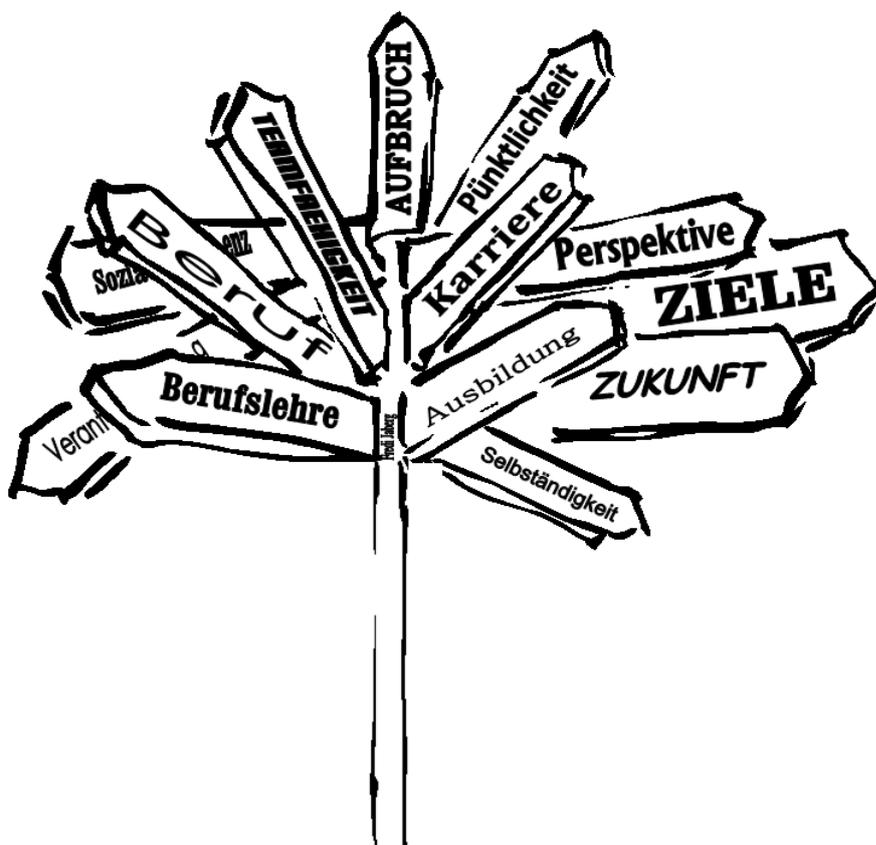
Liestal, den

Hans Eglin Geschäftsführer  
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Andreas Zbinden  
Leiter TAKE OFF

# Take off

## Tagesstruktur für Jugendliche



## Konzept

### Take off

Tagesstruktur für Jugendliche  
Andreas Zbinden, Bereichsleiter  
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln  
061 827 99 91 / 061 827 99 92

takeoff@jugendsozialwerk.ch  
www.jugendsozialwerk.ch

## Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Einleitung</b> .....  | <b>3</b>  |
| 1.1. Jugendliche in der Schweiz .....   | 3         |
| 1.2. Das Jugendalter.....   | 3         |
| 1.3. Sekundärprävention.....  | 3         |
| <b>2. Take off und seine Entstehung</b> .....   | <b>4</b>  |
| 2.1. Entstehung.....  | 4         |
| 2.2. Notwendigkeit des Angebots .....   | 4         |
| 2.3. Take off-Team und Trägerschaft .....   | 4         |
| 2.3.1. Organigramm Take off.....  | 4         |
| <b>3. Ziele und Schlüsselkompetenzen</b> .....  | <b>5</b>  |
| 3.1. Sozialkompetenzen .....  | 5         |
| 3.2. Selbstkompetenz .....  | 5         |
| 3.3. Handlungskompetenz .....   | 5         |
| <b>4. Methoden und Werkzeuge</b> .....  | <b>5</b>  |
| 4.1. Theoretischer Ansatz .....   | 5         |
| 4.2. Bezugspersonensystem .....   | 5         |
| 4.3. Fallarbeit .....   | 5         |
| 4.4. Einzelgespräche und Coaching .....   | 6         |
| 4.5. Standortbestimmungen.....  | 6         |
| 4.6. Teilnahmevertrag.....  | 6         |
| <b>5. Anspruchsgruppen</b> .....  | <b>6</b>  |
| 5.1. Zielgruppe .....   | 6         |
| 5.1.1. Grenzen der Aufnahme.....  | 6         |
| 5.2. Eltern/Erziehungsberechtigte .....   | 6         |
| 5.3. Zuweisende Fachstellen .....   | 6         |
| <b>6. Angebote</b> .....  | <b>7</b>  |
| 6.1. <i>light</i> -Programm (Dauer: individuell) .....                                  | 7         |
| 6.2. <i>full time</i> -Programm (Dauer: 4 bis 6 Monate) .....                           | 7         |
| 6.2.1. <i>Schulische Weiterbildung</i> .....  | 8         |
| 6.2.2. <i>Arbeitsagogik</i> .....   | 8         |
| 6.2.3. <i>Laufbahnplanung</i> .....   | 8         |
| 6.2.4. <i>Aktivitäten in der Gruppe (Atelier)</i> .....                                 | 8         |
| 6.3. <i>jobs2do</i> -Programm (Dauer: 6 bis 12 Monate) .....                            | 8         |
| 6.3.1. <i>Der Aufbau des Programms und seine Schwerpunkte</i> .....                     | 9         |
| 6.3.2. <i>Assessmentphase und internes Praktikum</i> .....                              | 9         |
| 6.3.3. <i>Kriterien für ein externes Praktikum</i> .....                                | 9         |
| 6.3.4. <i>Betriebe</i> .....  | 9         |
| 6.3.5. <i>Entlöhnung im externen Praktikum</i> .....                                    | 9         |
| 6.4. <i>support4you</i> -Programm – Nachbetreuung (Dauer: ca. 1 Jahr) .....             | 9         |
| 6.4.1. <i>Aufbau und Schwerpunkte</i> .....   | 10        |
| 6.5. Individuelle Angebote .....  | 10        |
| 6.5.1. <i>Amt für Volksschulen BL – TimeOut – Tagesstruktur und Arbeitsagogik</i> ..... | 10        |
| 6.6. Finanzierung .....   | 10        |
| 6.7. Qualitätssicherung .....   | 10        |
| <b>7. Schlussgedanke</b> .....  | <b>11</b> |

# 1. Einleitung

## 1.1. Jugendliche in der Schweiz

Den meisten Jugendlichen in der Schweiz geht es gesundheitlich gut. Sie betrachten sich als gesund und fühlen sich auch wohl in ihrer Familie, in der Schule und im Freundeskreis. Eine Minderheit fällt aber durch Leistungsabfall oder Disziplinprobleme in der Schule, durch Gewalt, Delinquenz oder Drogenkonsum auf. Weniger sichtbar, aber nicht weniger problematisch sind psychische Leiden, wie starke Ängstlichkeit, Depressionen, Suizidalität und Störungen des Ernährungsverhaltens. Oft sind gleichzeitig mehrere dieser Symptome vorhanden und bilden zusammen ein Gefährdungsmuster. Diese Jugendlichen haben eine deutlich erhöhte Gefährdung, später im Leben erhebliche gesundheitliche und soziale Schwierigkeiten zu erfahren. Es lohnt sich deshalb, Jugendliche mit solchen Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Massnahmen so zu fördern, dass ihre soziale Integration und eine gesunde Entwicklung zum Erwachsenen möglich werden.

## 1.2. Das Jugendalter

Das Jugendalter stellt spezifische, pädagogische Ansprüche und Herausforderungen an das soziale Umfeld. Soziokulturelle Benachteiligung, Belastungen in Familie und Schule, Schwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben sowie Mitgliedschaft und spezifische Inhalte der männlichen Peergroup werden in Untersuchungen als die Faktoren genannt, die das Entstehen delinquenter Handlungen von Jungen bedingen.

Mädchen sind in der Regel bis zur Pubertät unauffällig. Sie erbringen bessere Schulleistungen als die Jungen, sind angepasster, laufen quasi nebenher. Ihre sozialen und psychischen Auffälligkeiten, die sich überwiegend als Ängste und in Körpersymptomen äussern, richten sich oft nach innen und werden von der Umwelt kaum wahrgenommen. Von den 14- bis 18-Jährigen reissen weit mehr Mädchen als Jungen von zu Hause aus.

Sozialpsychologische Prozesse haben elementaren Einfluss auf die Lebens- und Berufsläufe. „Die sich selbsterfüllende Prophezeiung (engl. *self-fulfilling prophecy*) ist eine Vorhersage, die sich deshalb erfüllt, weil derjenige oder diejenigen, die an die Prophezeiung glauben, sich – meist unbewusst – aufgrund der Prophezeiung so verhalten, dass sie sich erfüllt.“<sup>1</sup> „Im Gegensatz zur selbsterfüllenden Prophezeiung steht die selbstzerstörende Prophezeiung (engl. *self-defeating prophecy*, auch *self-destroying prophecy*), bei der der Betreffende sich so verhält, dass die Prophezeiung gerade nicht in Erfüllung geht.“<sup>2</sup>

Ermutigung und Erfolge sowie Entmutigung und Misserfolge nehmen in Anbetracht dieser Erkenntnisse eine wichtige Rolle ein. Anfänglich geringe Differenzen zur Norm werden durch die Karriere noch verstärkt. Man traut sich mit einer karrieregünstigen Biographie mehr zu, als mit einer entmutigenden Biographie.

## 1.3. Sekundärprävention

„Sekundärprävention bedeutet Früherkennung und Früherfassung von Störungen mit oder ohne Krankheitswert. Diese Intervention unterscheidet sich wesentlich von der Primärprävention. Einmal dadurch, dass sie sich nicht mehr grundsätzlich an alle, sondern an gefährdete Personen richtet und dadurch, dass sie zeitlich später erfolgt. Die Art des Vorgehens weist Beraterische, betreuende, aber auch kontrollierende und vernetzende Aspekte auf. Sekundärprävention impliziert somit ein aktives Zugehen auf die Zielgruppe.“<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> E. R. Smith, D. M. Mackie: Social Psychology. Psychology Press, 2. Auflage 2000, S. 94f.

<sup>2</sup> Robert K. Merton, The self-fulfilling prophecy, in: Antioch Review, Jg. 8, 1948, S. 193-210

<sup>3</sup> URL: [http://www.spd.ch/index.php?option=com\\_content&view=article&id=77&Itemid=103](http://www.spd.ch/index.php?option=com_content&view=article&id=77&Itemid=103)

## 2. Take off und seine Entstehung

### 2.1. Entstehung

*Take off* wurde 1999 als eines von 12 *supra-f* Zentren gegründet und lag dem Gesamtkonzept des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zugrunde. *supra-f* war ein Interventions-Forschungs-Programm des BAG zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung bei gefährdeten Jugendlichen. Das psychologische Institut der Universität Fribourg war für die Datenerhebung zuständig.<sup>4</sup>

Mit schulischen, sozialpädagogischen und psychologischen Interventionen wurden Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen dahingehend unterstützt, dass sich ihre Situation in Schule oder Berufslehre stabilisierte. Gleichzeitig wurden auch eine Verbesserung des psychischen Befindens und eine Abnahme des Substanzkonsums angestrebt.

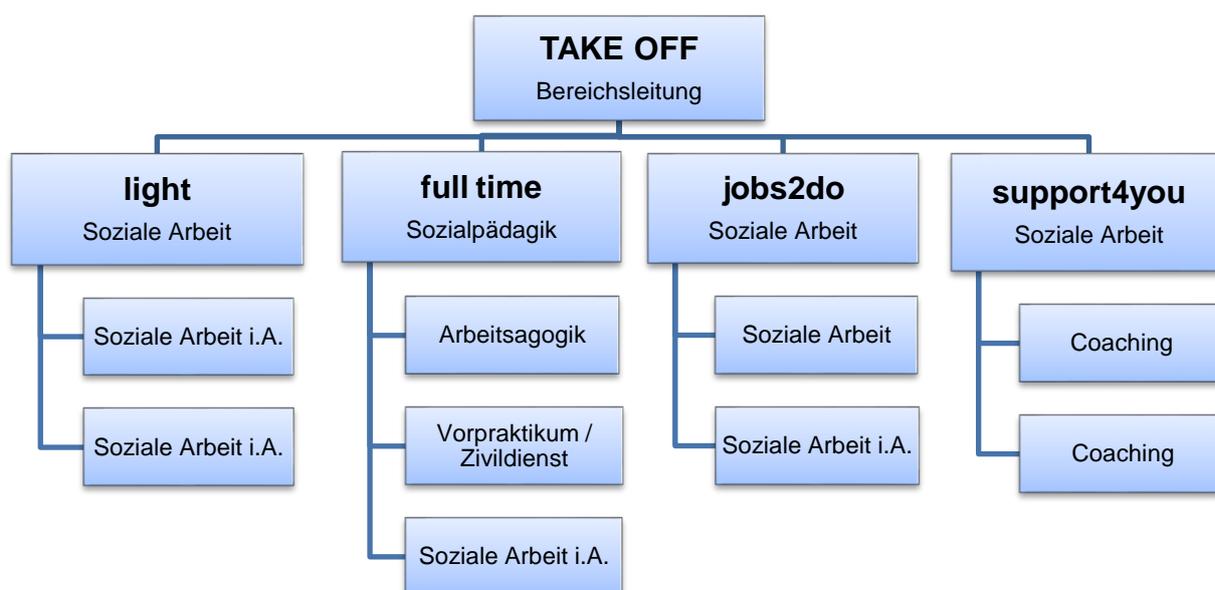
### 2.2. Notwendigkeit des Angebots

Die oben erwähnte Studie hat die Notwendigkeit eines niederschweligen, pädagogischen Tagesstrukturangebots aufgezeigt. Die steigende Zahl von Schul- und Berufslehrrabbrüchen, sowie die Jugenderwerbslosigkeit, welche deutlich über der Gesamterwerbslosenquote liegt<sup>5</sup>, fordert ein immer grösseres Platzangebot mit der Möglichkeit, Jugendliche schnell zu platzieren. Der Druck auf den Lehrstellenmarkt wird anhalten. Es gilt einerseits den Ausstieg der Jugendlichen aus dem Bildungssystem und andererseits den Verlust bereits erworbener Qualifikationen zu verhindern.

### 2.3. Take off-Team und Trägerschaft

Das Team ist interdisziplinär zusammengestellt, die Mitglieder verfügen über fachspezifische Aus- und Weiterbildungen. *Take off* ist ein Angebot der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL. Die Stiftung ist ein Dienstleister für Jugend- und Sozialarbeit und engagiert sich unter dem Motto „Perspektiven entdecken“ in der Sucht- und Präventionsarbeit sowie in der sozialen und beruflichen Integration. Sie arbeitet im Auftrag von Behörden und privaten Institutionen. Siehe [www.jugendsozialwerk.ch](http://www.jugendsozialwerk.ch).

#### 2.3.1. Organigramm Take off



<sup>4</sup> BAG Vertrag Nr. 04.000634 / 2.24.01.-552

<sup>5</sup> Schweizerisches Komitee gegen Jugendarbeitslosigkeit

URL: <http://www.skja.ch/uploads/0912%20Arbeitslosenzahlen%20Schweiz.pdf>

### **3. Ziele und Schlüsselkompetenzen**

Mit der Förderung der Sozial-, Selbst- und Handlungskompetenzen, den sogenannten Schlüsselkompetenzen, verfolgt *Take off* das Ziel, die unvorteilhafte Ausgangslage der Programmteilnehmenden – für eine bessere Zukunft – zu optimieren.

#### **3.1. Sozialkompetenzen**

Jugendliche sollen über folgende persönliche Voraussetzungen verfügen:

- Differenzierung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und Respekt
- Einfühlungsvermögen, Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Kooperations- und Konfliktfähigkeit
- Zivilcourage, Teamfähigkeit, Motivation und Selbstwert

Diese Qualifikationen werden im alltäglichen Geschehen, in Einzel-, Gruppen- und Therapiegesprächen angeeignet. Weiter werden die Jugendlichen ermutigt, neue Verhaltensmuster zu trainieren.

#### **3.2. Selbstkompetenz**

Wir fördern die Selbstbestimmung und Autonomie der Programmteilnehmenden mit dem Ziel, dass diese ihre Interessen und Bedürfnisse selbstbestimmt und selbstverantwortlich gestalten und vertreten. Durch die Flexibilität unseres Angebots und unseres methodischen Ansatzes verhelfen wir den Jugendlichen, ihre Ressourcen und Gestaltungsspielräume wahrzunehmen und zu nutzen.

#### **3.3. Handlungskompetenz**

Als Handlungskompetenz wird die Fähigkeit, aufgabengemäss, zielgerichtet, situationsbedingt und verantwortungsbewusst Aufgaben zu erfüllen und Probleme zu lösen, bezeichnet. Durch Selbstbestimmung und Autonomie bieten wir Jugendlichen einen Rahmen, in dem sie ihr Umfeld aktiv mitprägen und gestalten können.

### **4. Methoden und Werkzeuge**

#### **4.1. Theoretischer Ansatz**

Wir richten unsere Arbeit nach dem systemisch-lösungsorientierten Ansatz. Ausserdem arbeiten wir ressourcenorientiert, kontextbezogen, ganzheitlich und vernetzt.

#### **4.2. Bezugspersonensystem**

Das Bezugspersonensystem soll den Jugendlichen, den zuweisenden Stellen und den Eltern den Informationsfluss vereinfachen. Die Bezugsperson ist verantwortlich für die Fall- und Aktenführung, sowie für die Zielsetzung und deren Überprüfung. Sie führt sämtliche Einzel- und Standortgespräche und erstellt den Schlussbericht.

#### **4.3. Fallarbeit**

Die Fallarbeit beinhaltet:

- Vorstellungsgespräch, Indikation, Auftrag und Ziele
- Schnupperwoche der Interessenten
- Bezugspersonenarbeit, Einzel-, Eltern- und Standortgespräche
- Aktenführung, Verfolgen der Ziele und Zielüberprüfungen
- Behördenarbeit
- Schlussbericht

## 4.4. Einzelgespräche und Coaching

Ziel des Coachings ist, den Jugendlichen, neben den fest integrierten Programmteilen, eine individuelle, psychosoziale Begleitung anzubieten. Die Ziele werden ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zentral ist das Wohlbefinden der Jugendlichen ausserhalb des Programms, in der Familie, der Schule/Lehre und der Peer-Group.

## 4.5. Standortbestimmungen

Die Standortbestimmungen dienen dazu, den Auftrag mit der zuweisenden Stelle zu überprüfen und die Entwicklung der Teilnehmenden zu ermitteln. Ziele sind:

- die Zeit seit dem Eintritt oder seit der letzten Standortbestimmung reflektieren
- die gesetzten Ziele überprüfen und gegebenenfalls anpassen
- zuweisenden Fachpersonen und den Eltern einen unmittelbaren Eindruck des Wohlbefindens der Jugendlichen zu geben.

## 4.6. Teilnahmevertrag

Die Jugendlichen unterschreiben nach der Schnupperphase (*full time* und *jobs2do*) den Teilnahmevertrag. Er enthält die Mindestvoraussetzungen an Verhalten, Motivation und Verbindlichkeit. Der Teilnahmevertrag kann folgende, zusätzliche Vereinbarungen enthalten:

- Aufhebung der Schweigepflicht
- Verbindlichkeit der Einnahme von verschriebenen Medikamenten
- Inanspruchnahme von externer Therapie

## 5. Anspruchsgruppen

### 5.1. Zielgruppe

An den Programmen nehmen weibliche und männliche Jugendliche im Alter von 12 bis 24 Jahren teil. Sie werden aufgrund folgender Kriterien zugewiesen:

- Auffälligkeit in der Schule oder Lehre, lückenhafter Bildungsverlauf
- belastete familiäre Situationen und komplexe Migrationsgeschichte
- psychische Auffälligkeiten, Suchtverhalten, vermehrt auch Spielsucht
- fehlende Tagesstruktur und Delinquenz

#### 5.1.1. Grenzen der Aufnahme

Wir verstehen Niederschwelligkeit so, dass Jugendliche mit einer Indikation grundsätzlich aufgenommen werden. Folgende Belastungen können die Aufnahme verunmöglichen:

- schwere psychische Störungen
- akute Suizidgefährdung, physische oder verbale Gewalt, Drohungen
- Abhängigkeit von harten Drogen
- fehlende Motivation, an der eigenen Situation etwas zu verändern

### 5.2. Eltern/Erziehungsberechtigte

Erziehungsberechtigte sind für ihre Jugendlichen wichtige Bezugspersonen und haben eine Schlüsselfunktion inne. Im *Take off* legen wir Wert auf eine gute Zusammenarbeit.

### 5.3. Zuweisende Fachstellen

Folgende kantonale und kommunale Fachstellen weisen Jugendliche *Take off* zu:

- Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft – Jugendanwaltschaft (JUGA). Gegen 50 Prozent aller zugewiesenen Jugendlichen sind der JUGA bekannt.
- Sozialberatungsstellen der Gemeinden
- Schulen, Schulsozialarbeitende
- kantonale Beratungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst BL (KJPD)

## 6. Angebote

Unsere Programme sind modular aufgebaut (Baukastensystem). Sie zielen darauf hin, möglichst vielen Jugendlichen unserer Zielgruppe ein individuelles Angebot anzubieten.



### 6.1. *light*-Programm (Dauer: individuell)

Das *light*-Programm wird von Schülerinnen und Schülern im Alter von 12 bis 17 Jahren in Anspruch genommen. Sie erscheinen am Mittwochnachmittag oder zu Randstunden.

#### Wochenplan (Beispiel)

| Montag | Dienstag | Mittwoch        | Donnerstag | Freitag |
|--------|----------|-----------------|------------|---------|
| Schule | Schule   | Schule          | Schule     | Schule  |
| Schule | Schule   | <b>Take off</b> | Schule     | Schule  |

Schwerpunkte sind:

- Aufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung
- Lernstrategien, Lernverhalten und Ordnung/Organisation des Schulmaterials
- Förderung einer neuen Motivation, Erfolgserlebnisse ermöglichen
- Konfliktbewältigung und soziale Kompetenzen erlernen
- Bewerbungstraining (9. Klasse)

Ziel der ergänzenden Betreuung ist, die Jugendlichen schulisch und persönlich zu unterstützen, um das Repetieren des Schuljahres oder das Abrutschen in ein tieferes Niveau – verbunden mit einem Klassenwechsel – zu verhindern.

### 6.2. *full time*-Programm (Dauer: 4 bis 6 Monate)

Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, die ein Bildungsangebot (Schule oder eine Lehre) abgebrochen haben oder Jugendliche ohne Tagesstruktur, nehmen in der Regel das *full time*-Programm in Anspruch.

#### Wochenplan (Beispiel)

| Montag        | Dienstag        | Mittwoch          | Donnerstag      | Freitag       |
|---------------|-----------------|-------------------|-----------------|---------------|
| Arbeitsagogik | Laufbahnplanung | Atelier/Reinigung | Weiterbildung   | Arbeitsagogik |
| Mittagessen   | Mittagessen     | frei              | Mittagessen     | Mittagessen   |
| Arbeitsagogik | Weiterbildung   |                   | Laufbahnplanung | frei          |

Ziel ist die Integration in den Bildungsprozess. Für die meisten Jugendlichen bedeutet die Teilnahme am Programm, Interessen und Begabungen zu entdecken und eine entsprechende Lehrstelle zu finden. Jugendliche, die aus gesundheitlichen Gründen im Programm sind, trainieren Arbeitsbelastung und sind bemüht, eine geregelte Tagesstruktur auszufüllen. Das *full time*-Programm besteht aus schulischer Weiterbildung, Arbeitsagogik, Laufbahnplanung und Gruppenaktivitäten.

### 6.2.1. Schulische Weiterbildung

Aufgrund der grossen Streuung des Bildungsniveaus und des Alters der Teilnehmenden, haben die Jugendlichen individuellen Unterricht in Dreiergruppen. Dabei stehen die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und allgemeine Bildung im Vordergrund. Die Jugendlichen arbeiten oft selbstständig mit entsprechender Lernsoftware. Dieses Konzept bewährt sich seit längerem, denn so werden Lerninhalte mit spielerischem Anteil vermittelt, wobei das Tempo individuell gesteuert werden kann. Die schulische Weiterbildung dient der Prüfungsvorbereitung zur Aufnahme an einer weiterführende Schule/Berufslehre.

### 6.2.2. Arbeitsagogik

Die Arbeitsagogik umfasst Holz- und Metallverarbeitung sowie Restaurationen und Renovierungen. Durch die Vielfalt der Arbeiten können die Jugendlichen eigene Begabungen und Neigungen entdecken. Ziel der Arbeitsagogik ist das Trainieren von Arbeitsabläufen, das Übernehmen von Eigenverantwortung und das Erlangen von Selbständigkeit. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, während des Programms eine Schnupperlehre zu absolvieren.

### 6.2.3. Laufbahnplanung

Die Jugendlichen durchlaufen im Bereich Laufbahnplanung alle Stufen des Berufswahlprozesses. Sie beinhaltet folgende Schritte:

- Bestandesaufnahme: Abklären von Neigungen, Interessen und Begabungen
- Berufskunde: Auseinandersetzung mit Berufen und dem Berufsbildungssystem und dem Lehrstellenmarkt
- Lehrstellensuche: Nutzung der zur Verfügung stehenden Medien, Bewerbungsprozedere in die Wege leiten

### 6.2.4. Aktivitäten in der Gruppe (Atelier)

Jeweils ein Vormittag pro Woche wird für therapeutische, kreative oder freizeitpädagogische Gruppenaktivitäten aufgewendet. Themen sind: Aids-Prävention, Suchtmittel und Suchtverhalten, Zukunft- und Lebensperspektiven, Stressbewältigung, Umgang mit Gewalt, Arbeitslosigkeit, Lerntechniken, Kriminalitätsbekämpfung, Gesundheit und Ernährung sowie Umgang mit Geld. Die Programmteilnehmenden übernehmen zudem hauswirtschaftliche Aufgaben wie Kochen, Reinigen und Waschen.

## 6.3. jobs2do-Programm (Dauer: 6 bis 12 Monate)

Dieses Angebot gilt jungen Erwachsenen von 16 bis 24 Jahren, welche ein Bildungsangebot (Brückenangebot, Schule, Berufslehre) abgebrochen haben oder längere Zeit ohne Tagesstruktur waren.

#### Wochenplan (Beispiel)

| Montag               | Dienstag  | Mittwoch  | Donnerstag | Freitag   |
|----------------------|-----------|-----------|------------|-----------|
| Coaching im Take off | Praktikum | Praktikum | Praktikum  | Praktikum |
| Coaching im Take off | Praktikum | Praktikum | Praktikum  | Praktikum |

Das Primärziel von jobs2do ist, junge Erwachsene in den Bildungs- oder Arbeitsprozess zu integrieren, was durch eine lebensweltorientierte Tagesstruktur geschieht. Das jobs2do wird zudem als Anschlussprogramm für *full time* Absolventinnen und Absolventen genutzt. Die Programmteilnehmenden erhalten an einem Wochentag ein individuelles Coaching und werden geschult. Noch während der Assessmentphase (Abklärung), absolvieren sie ein mehrwöchiges Praktikum in einem internen Betrieb und wechseln bei erfolgreichem Verlauf in ein externes Praktikum der freien Wirtschaft, wo sie während vier Wochentagen arbeiten.

### 6.3.1. Der Aufbau des Programms und seine Schwerpunkte



### 6.3.2. Assessmentphase und internes Praktikum

Während der Assessmentphase wird ein internes Praktikum in einem Betrieb der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL absolviert. Dieses Arbeitstraining dient der optimalen Vorbereitung auf ein externes Praktikum:

- Liestal: Restaurant Falken, Küchenhilfe
- Reinach: Brockenhalle, Transportwesen, Logistik und Verkauf
- Pratteln: Arbeitsintegration: Elektroschrottrecycling, Verpackerei, Mitarbeit in Kantine, Facility Management - Betriebsunterhalt

### 6.3.3. Kriterien für ein externes Praktikum

Jugendliche und junge Erwachsene müssen die Assessmentphase bestanden und Kriterien wie Zuverlässigkeit, Einhalten der Arbeitszeit, korrektes Ausführen von Arbeitsaufträgen, Eigeninitiative und Eigenverantwortung erfüllt haben.

### 6.3.4. Betriebe

Um eine Wettbewerbsverzerrung oder sogar Missbrauch zu verhindern, werden die verantwortlichen Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter besucht. Im Gespräch werden die Anliegen ausgetauscht und die Betriebe auf ihre Motivation überprüft. Die verantwortlichen Personen in den Betrieben werden monatlich über die Fortschritte der Praktikanten befragt.

### 6.3.5. Entlohnung im externen Praktikum

Die Praktikanten erhalten einen Lohn in der Höhe von SFr. 500 pro Monat. Dies regelt der Praktikumsvertrag, welcher von drei Parteien (Praktikant, Praktikumsstelle und *jobs2do*) unterzeichnet wird. Die Sozialleistungen werden durch uns direkt abgerechnet. Mit dieser Bestimmung werden die Praktikumsbetriebe administrativ stark entlastet. Sie erhalten monatlich eine Rechnung, und wir haben die Gewähr, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

## 6.4. support4you-Programm – Nachbetreuung (Dauer: ca. 1 Jahr)

Dieses Angebot gilt jungen Erwachsenen von 16 bis 24 Jahren, die eine Berufslehre, Vorlehre oder sonstige Ausbildung begonnen haben. Der Zweck von *support4you* ist, eine gewisse Nachhaltigkeit sicherzustellen. Damit Jugendliche oder junge Erwachsene eine Lehrstelle oder einen Ausbildungsplatz, welche/n sie eventuell bereits unter Schwierigkeiten gefunden haben, auch behalten können, ist es wichtig, sie bei der Aufrechterhaltung ihrer Motivation und der Anwendung von angeeigneten Kompetenzen (weiterhin) zu unterstützen. Bei sich anbahnenden

Schwierigkeiten ist der Coach zudem eine (neutrale) Ansprechperson, die schnell und adäquat reagieren kann.

Das *support4you*-Programm bietet sich in erster Linie als Nachbetreuung für jene an, die das *full time*- oder *jobs2do*-Programm erfolgreich mit dem Beginn einer Ausbildung abgeschlossen haben und während des ersten Ausbildungsjahres noch regelmässige Unterstützung wünschen oder bedürfen. *support4you* steht aber auch jungen Menschen offen, welche nicht schon vorher an einem der anderen *Take off*-Programme teilgenommen haben.

#### **6.4.1. Aufbau und Schwerpunkte**

Das Setting ist sowohl den Bedürfnissen der Sozialdienste als auch denjenigen der Eltern und der gecoachten Personen selber angepasst. Die Coaches vereinbaren mit den Teilnehmenden individuelle Termine, in der Regel an deren Arbeits- bzw. Ausbildungsort. Das Programm sieht grundsätzlich einen ca. 2-wöchentlichen Rhythmus von 45- bis 90-minütigen Coachingterminen zu Randstunden, nach Feierabend oder in der Mittagspause vor.

Coaching-Schwerpunkte:

- Anwendung von wirksamen Lernmethoden für den Schulstoff
- Angehen und Ansprechen von Schwierigkeiten in Betrieb und/oder Schule
- Konfliktbewältigungs- und Sozial-Kompetenzen anwenden
- Motivations- und Ressourcenmanagement

### **6.5. Individuelle Angebote**

#### **6.5.1. Amt für Volksschulen BL – TimeOut – Tagesstruktur und Arbeitsagogik**

Zwischen *Take off* und dem Amt für Volksschulen BL besteht seit Juni 2010 eine Zusammenarbeit:

1. *Take off* bietet Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I ein sogenanntes *TimeOut* an. Sie nehmen am offiziellen *full time*-Programm teil. Auf die schulische Weiterbildung wird in diesem Fall besonderen Wert gelegt. So wird derselbe Schulstoff wie in der Schulklasse bearbeitet, denn das Ziel ist, dass sie nach einigen Wochen wieder in ihre Klasse zurückkehren können.
2. *Take off* bietet für Jugendliche des kantonalen *TimeOuts* eine Tagesstruktur mit dem Schwerpunkt Arbeitsagogik an. Die Ziele und Abläufe decken sich mit denjenigen des *full time*-Programms. Weitere Details dazu sind im Zusammenarbeitsvertrag vom 27. Mai 2010 geregelt.

### **6.6. Finanzierung**

Die Programme *full time* und *light* werden durch eine Pauschalfinanzierung durch den Kanton Baselland sichergestellt. Er beteiligt sich mit SFr. 420'000 (ungefähr 65 Prozent) an den Projektgesamtkosten, die sich auf über SFr. 630'000 pro Jahr belaufen.

Die Finanzierung der Programme *jobs2do* und *support4you* sowie der anderen individuellen Angebote wird mittels individueller Kostengutsprachen geregelt.

### **6.7. Qualitätssicherung**

Wir arbeiten nach dem internen Qualitätssicherungssystem der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL.

## 7. Schlussgedanke

Die Jugendlichen stehen bei unserer Arbeit im Zentrum. Es gilt, sie gleichermassen zu fördern und zu fordern. Das folgende Wortspiel bringt es auf den Punkt:

„Wollen – sollen – können – dürfen...

Wenn einer nur darf, wenn er soll,  
aber nie kann, wenn er will,  
dann mag er auch nicht, wenn er muss.

Wenn er aber darf, wenn er will,  
dann mag er auch, wenn er soll,  
und dann kann er auch, wenn er muss.

Daraus folgt: Diejenigen, die können sollen, müssen wollen dürfen!“<sup>6</sup>

---

<sup>6</sup> Autor unbekannt; URL.: <http://www.nordem.com/nd/misc/wollen.htm>

# Take off Tagesstruktur für Jugendliche

## Leistungsnachweis 2015



Andreas Zbinden  
Betriebsökonom MAS NPO, FHNW Basel  
Bereichsleiter Take off

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland  
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln  
061 827 99 91 / 92

takeoff@jugendsozialwerk.ch  
www.jugendsozialwerk.ch

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1 Einleitung und Schwerpunkte im 2015</b> .....                                      | <b>3</b>  |
| <b>2 Statistische Zahlen über alle vier Take off Programme</b> .....                    | <b>3</b>  |
| 2.1 <i>Belegungsentwicklung der letzten Jahre</i> .....                                 | 3         |
| 2.2 <i>Programmdauer im Take off</i> .....  | 4         |
| <b>3 light-Programm</b> .....   | <b>4</b>  |
| 3.1 <i>Belegung und Programmdauer im light</i> .....                                    | 5         |
| 3.2 <i>Anschlusslösungen im light</i> .....   | 5         |
| <b>4 full time-Programm</b> .....   | <b>5</b>  |
| 4.1 <i>Belegung und Programmdauer im full time</i> .....                                | 6         |
| 4.2 <i>Anschlusslösungen im full time</i> .....   | 6         |
| <b>5 jobs2do-Programm</b> .....   | <b>7</b>  |
| 5.1 <i>Belegung und Programmdauer im jobs2do</i> .....                                  | 7         |
| 5.2 <i>Belegungsschwankungen im jobs2do</i> .....                                       | 8         |
| 5.3 <i>Anschlusslösungen im jobs2do</i> .....   | 8         |
| 5.4 <i>Involvierte Stellen im jobs2do</i> .....   | 9         |
| <b>6 support4you-Programm</b> .....   | <b>9</b>  |
| 6.1 <i>Belegung und Programmdauer im support4you</i> .....                              | 9         |
| 6.2 <i>Anschlusslösungen im support4you</i> .....                                       | 10        |
| <b>7 Jubiläum</b> .....   | <b>10</b> |
| <b>8 Medienpräsenz - Medienecho</b> .....   | <b>11</b> |
| <b>9 Teamentwicklung</b> .....  | <b>12</b> |
| <b>10 Qualitätssicherung</b> .....  | <b>12</b> |
| <b>11 Finanzen und Budget</b> .....   | <b>12</b> |
| <b>12 Ausblick 2016</b> .....   | <b>13</b> |
| <b>13 Anhang</b> .....  | <b>14</b> |
| 13.1 <i>Jahresabrechnung 2014 + 2015</i> .....  | 14        |
| 13.2 <i>Medienbericht 1: Neustart für schwierige Jugendliche</i> .....                  | 15        |
| 13.3 <i>Medienbericht 2: Ein Lehrabbrecher kommt zurück auf die richtige Spur</i> ..... | 16        |

*Hinweis: Finanziell wird das Take off zu einem wesentlichen Teil von der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft getragen. Mit diesem Leistungsnachweis zeigen wir, wie die Mittel im Jahr 2015 eingesetzt wurden.*

## 1 Einleitung und Schwerpunkte im 2015

Das Jahr 2015 war ein Jubiläumsjahr (mehr dazu in Kapitel 7); so feierten wir das 15-jährige Bestehen des Tagesstrukturprogramms Take off, eines Angebotes für gefährdete Jugendliche in Krisensituationen, welche ohne Unterstützung kaum eine Zukunft in unserer Gesellschaft hätten. Es ist ein Angebot, welches im Jahre 1999 durch die Lancierung des Bundesamtes für Gesundheit ins Leben gerufen wurde. Das Angebot umfasst Unterstützung in Schule, Beruf und Freizeit und verfolgt das Ziel der sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen im Alter von 10 bis 24 Jahren. Dieser Arbeit liegt heute ein Leistungsauftrag der Sicherheitsdirektion des Kanton Basel-Landschaft zu Grunde und sie wird von einer Begleitgruppe, die aus Mitgliedern der regierungsrätlichen Steuergruppe für Präventionsprojekte im Jugendbereich besteht, beraten und regelmässig überprüft.

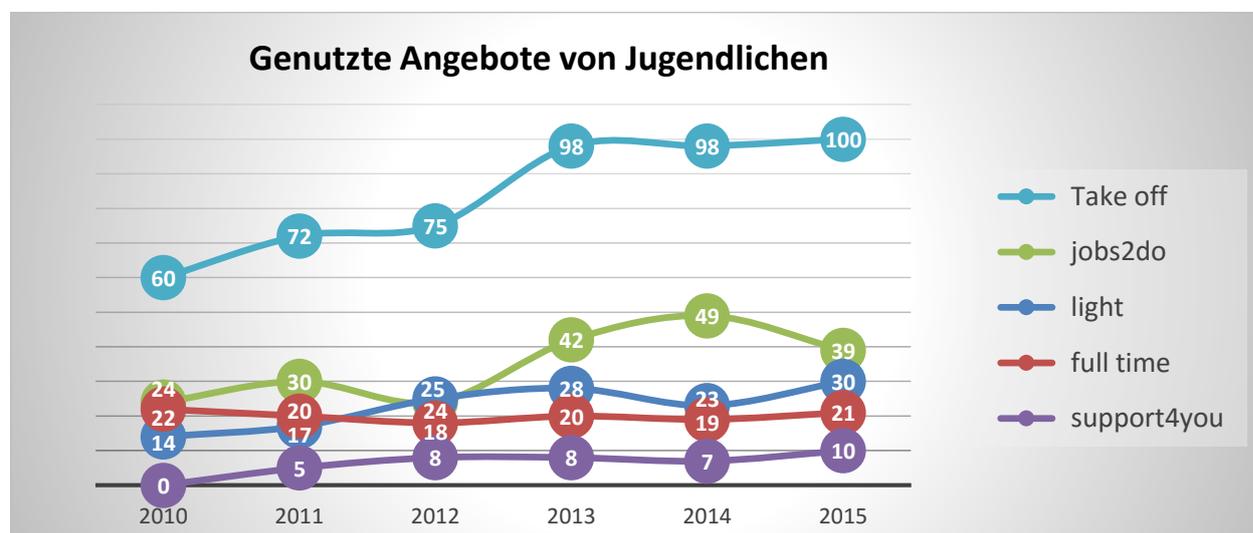
Take off bietet vier Tagesstrukturangebote an: light, full time, jobs2do und support4you, welche modular aufgebaut sind. Sie richten sich an unterschiedliche Zielgruppen, verfolgen aber alle das Ziel der Reintegration der Teilnehmenden in den Bildungsprozess. Die konkrete Ausgestaltung der Angebote und die entsprechenden Leistungen sind im Konzept Take off beschrieben und sind integrierender Bestandteil unserer Arbeit. Detailbeschreibungen der Angebote und das Konzept sind auf der Homepage [www.takeoff-jsw.ch](http://www.takeoff-jsw.ch) nachzulesen.

In diesem Leistungsnachweis wollen wir auf folgende Schwerpunkte eingehen:

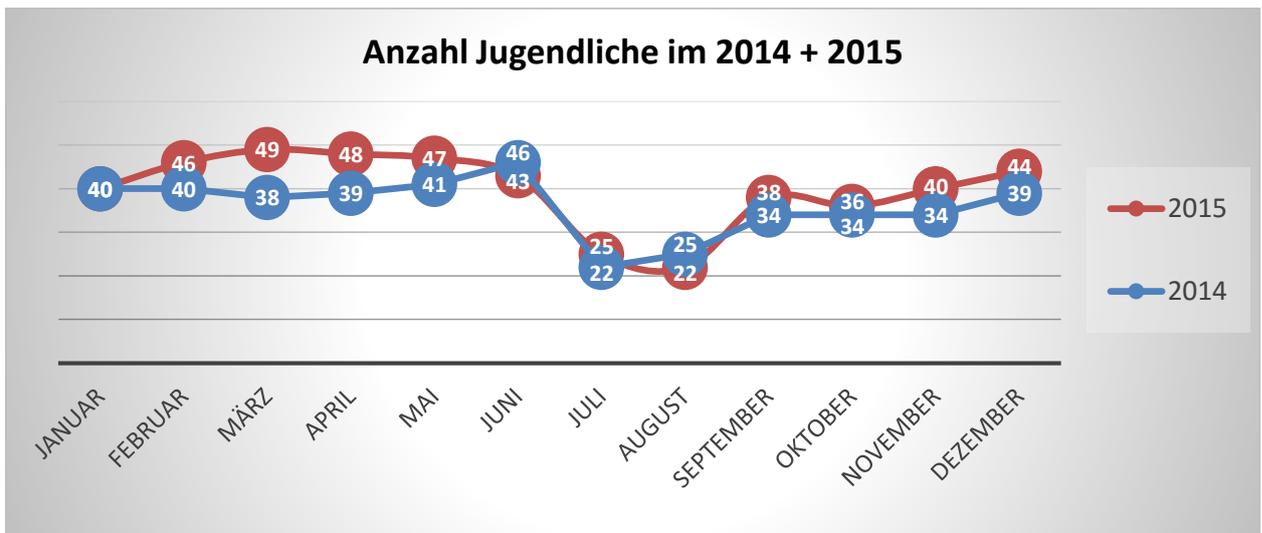
1. Statistiken: Belegungen, Programmdauer und Anschlusslösungen
2. Kurzbericht zum 15-Jahr-Jubiläum und Medienpräsenz
3. Kostenentwicklung

## 2 Statistische Zahlen über alle vier Take off Programme

### 2.1 Belegungsentwicklung der letzten Jahre

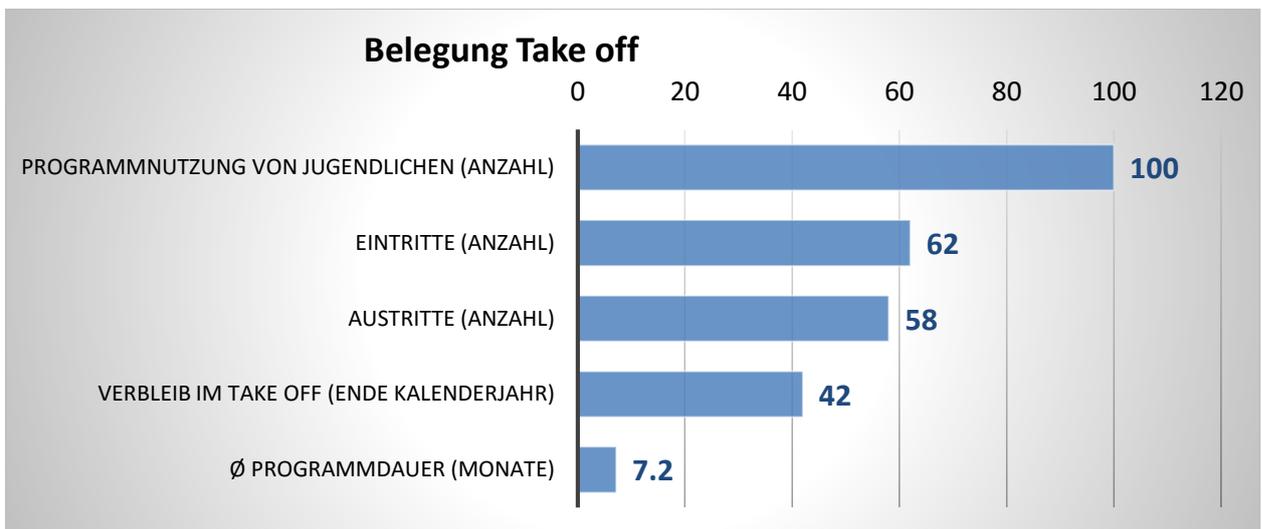


Die Belegung kletterte im Jahr 2015 auf 100 begleitete Jugendliche. Während das full time und das support4you sich auf einem stabilen Niveau halten, ist die Nachfrage nach Plätzen im light (+7 Jugendliche) und jobs2do (-10 Jugendliche) grösseren Schwankungen unterworfen.



Bezüglich der durchschnittlichen Belegung, setzte sich auch im 2015 der Trend der letzten Jahre fort: Sie nahm von durchschnittlich 35.5 Teilnehmenden im Vorjahr auf 39.5 Teilnehmende zu.

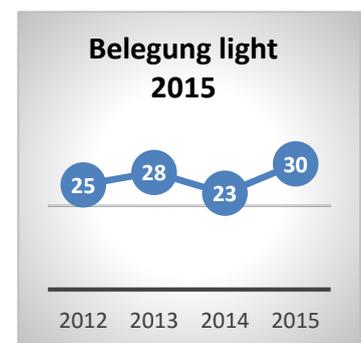
## 2.2 Programmdauer im Take off



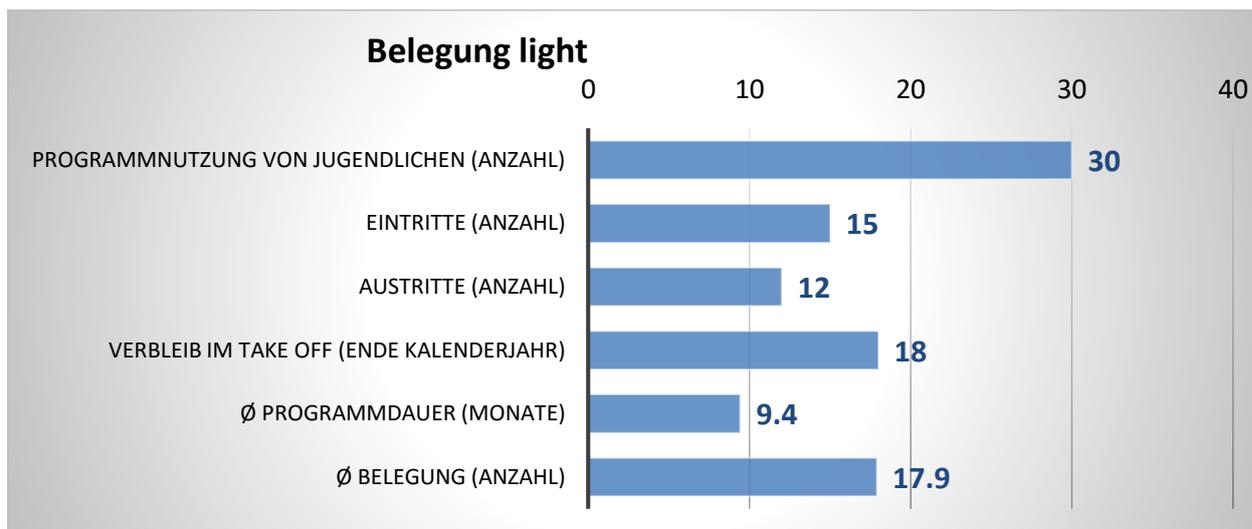
Diese Statistik soll nur einen groben Überblick geben, so konnten 58 dieser 100 begleiteten Jugendlichen das Programm meist mit Erfolg nach durchschnittlich 7.2 Monaten beenden.

## 3 light-Programm

Das light-Programm bietet Schülerinnen und Schülern im Alter von 10 bis 17 Jahren eine ergänzende Tagesstruktur. Sie werden an einem freien Nachmittag, in der Regel am Mittwoch, in folgenden Bereichen unterstützt: Aufgabenhilfe, Prüfungsvorbereitung, Lernstrategien, Organisation des Schulmaterials und Bewerbungstraining für angehende Schulabgängerinnen und Schulabgänger.



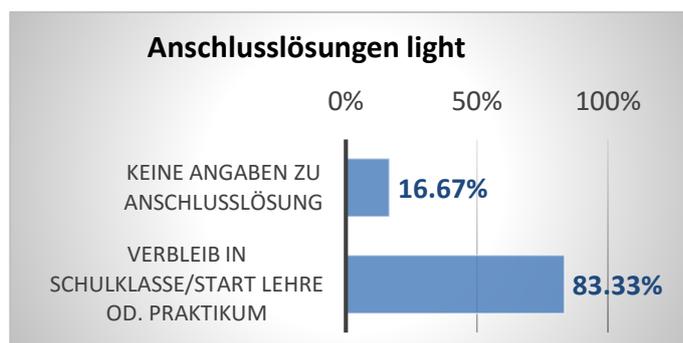
### 3.1 Belegung und Programmdauer im light



Im 2015 nutzten 30 Schülerinnen und Schüler (+ 30% gegenüber 2014) das light-Angebot, womit unsere personellen und räumlichen Ressourcen teilweise komplett ausgeschöpft wurden. Zeitweise lag sogar eine Überbelegung vor, was schliesslich zur Einführung einer Warteliste führte. Die durchschnittliche Programmdauer betrug 9.4 Monate.

### 3.2 Anschlusslösungen im light

Besonders erwähnenswert ist, dass in diesem Jahr mindestens 83% der Schülerinnen und Schüler in der aktuellen Klasse blieben bzw. mit der Berufslehre starteten und damit ein Abrutschen in ein tieferes Niveau oder das Wiederholen des Schuljahres verhindert werden konnte.



## 4 full time-Programm

Im Rahmen der pädagogischen Tagesstruktur erweitern die Teilnehmenden (14 bis 18 Jahre) im full time-Programm ihre Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen, um anschliessend erneut im Bildungsprozess Fuss fassen zu können. Schwerpunkte sind: schulische Weiterbildung, Laufbahnplanung und Arbeitsagogik.

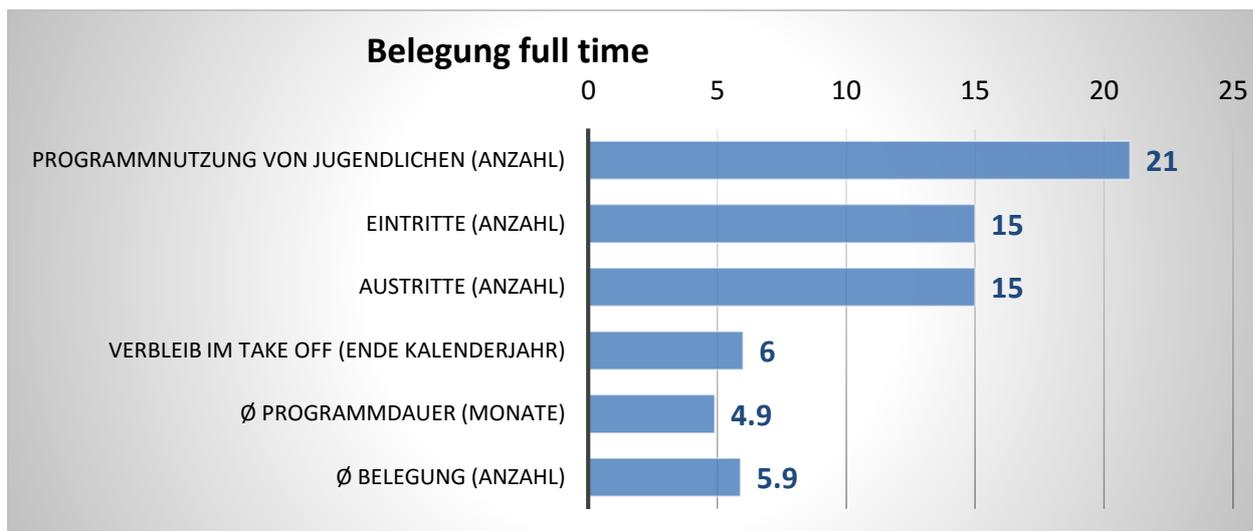
Grosser Wert wird auf eine familiäre Atmosphäre gelegt, wozu auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Kochen und Hausreinigung), gemeinsame Mittagessen und Gruppenaktivitäten (Besuche von Betrieben, Museen, Institutionen oder Sportaktivitäten) beitragen.

Ein wichtiger Bestandteil ist auch der wöchentlich stattfindende Workshop, zu welchem externe Fachpersonen zu diversen Themen (z.B. Konfliktbewältigung, Stressregulation, Sucht, Ernährungsberatung, Umgang mit sozialen Medien etc.) eingeladen werden.

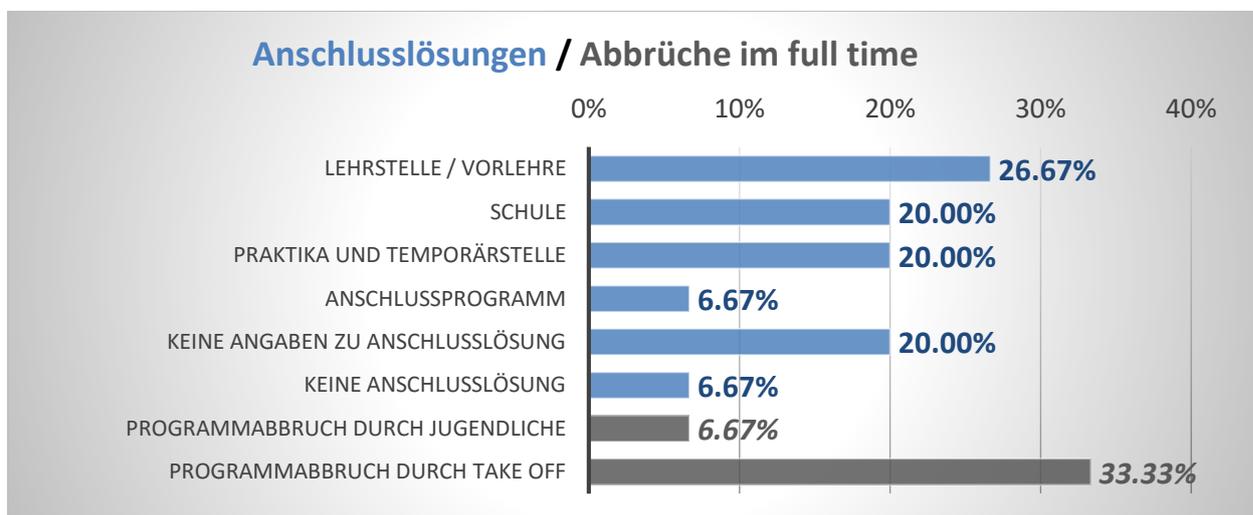
Ein besonderes Highlight für unsere Jugendlichen waren die Besuche von Schwergewichts-Box-Europameister Arnold Gjergjaj aus Pratteln, der aus seinem Leben berichtete und aufzeigte, dass mit der richtigen Einstellung viel erreicht werden kann.

#### 4.1 Belegung und Programmdauer im full time

Im 2015 nutzten das full time Angebot total 21 Jugendliche. Dabei erwies sich wie gewohnt die Jugendanwaltschaft des Kantons Basel-Landschaft als wichtiger Partner: neun Programmteilnehmende waren der Jugendanwaltschaft bekannt oder wurden direkt von ihr zugewiesen. Im Durchschnitt verbrachten die Teilnehmenden 4.9 Monate im full time (reguläre Programmlänge vier Monate, einmalige Verlängerung um weitere zwei Monate möglich).



#### 4.2 Anschlusslösungen im full time



Im 2015 gelang es total 73.4% der full time-Teilnehmenden eine Anschlusslösung aufzugleisen. 26.7% unterzeichneten während des full time-Programms einen Lehrvertrag für folgende Ausbildungen: Netzelektriker EFZ, Montage-Elektriker EFZ, Produktionsmechaniker EFZ und Haustechnikpraktiker EBA. Weitere 20% starteten im Anschluss in ein Praktikum in den Bereichen Fachmann Gesundheit EFZ und Sanitär-Installateur EFZ oder arbeiteten temporär in der Logistik. Ausserdem setzten 26.7% auf eine schulische Ausbildung im Vorkurs der Hochschule für Kunst und Gestaltung, in der International School Basel und der Berufsvorbereiten-

den Schule II oder kehrten zurück in die reguläre Sekundarschule (Niveau A). Bei 20% konnte keine Anschlusslösung eruiert werden, da es sich um Programmabbrechende handelte, mit denen der Kontakt nicht aufrechterhalten werden konnte. Bei 6.7% konnte keine Anschlusslösung erreicht werden, wobei in diesem spezifischen Fall die Eltern die dringende Empfehlung zur Schulrückkehr nicht befolgten.

Insgesamt kam es bei 40% zu einem Programmabbruch. Bei 33.3% brach das Take off bzw. die zuweisende Behörde das Programm ab (wegen zahlreicher unentschuldigter Absenzen), bei 6.7% wurde das full time durch den Teilnehmenden abgebrochen (Mangel an Motivation).

Auch im aktuellen Berichtsjahr lassen sich die Teilnehmenden in zwei Gruppen einteilen. Die eine Gruppe lässt sich motivieren, will Erfolgserlebnisse verbuchen und vom Angebot profitieren, die andere Gruppe versäumt es, Ressourcen zu nutzen und will in erster Linie die Zeit 'absitzen'. Beide Gruppen haben einen unvorteilhaften Bildungsverlauf, Suchtprobleme, psychische Schwierigkeiten und un stabile Familienverhältnisse.

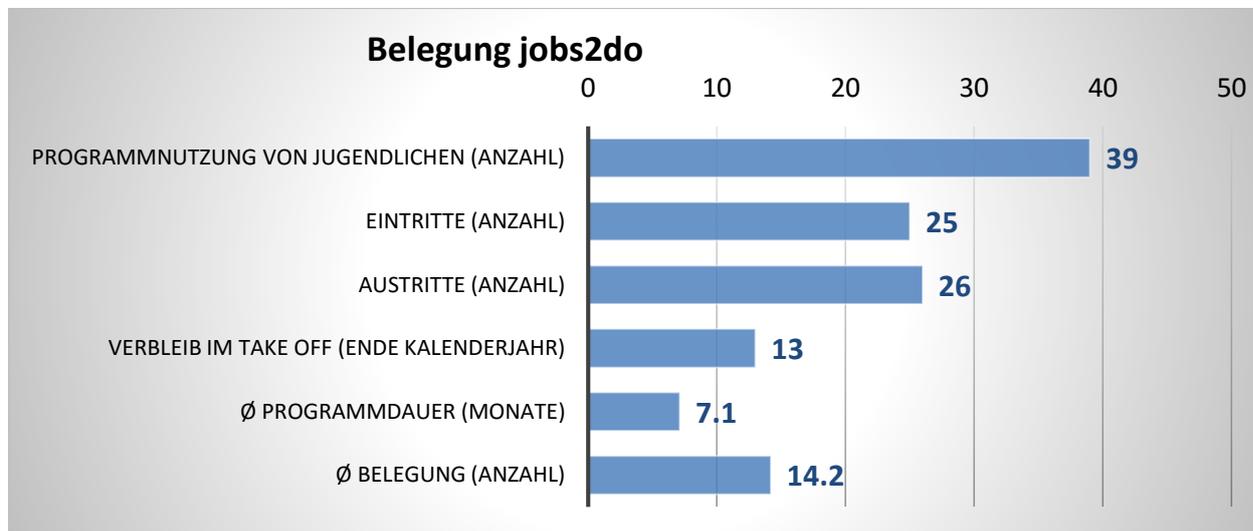
## 5 jobs2do-Programm

jobs2do ist ein Bildungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene, bietet Coaching, schulische Bildung und Praktika an und wird seit Jahren insbesondere von Gemeinde-Sozialdiensten genutzt.

Die Belegung ging um massive 20% (2015: 39, 2014: 49) zurück, was auf das zweite Halbjahr (siehe Diagramm 'Belegungsschwankungen jobs2do') zurückzuführen ist.



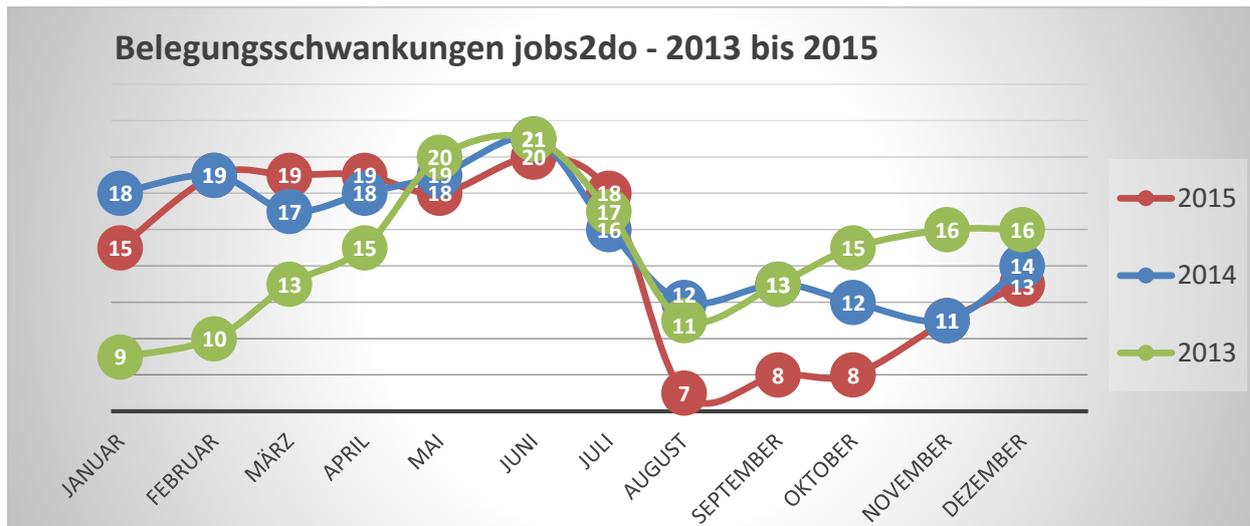
### 5.1 Belegung und Programmdauer im jobs2do



Die durchschnittliche Programmdauer von 7.1 Monaten im 2015 (5.5 Monate im 2014) lässt folgern, dass die Begleitung der Jugendlichen im Vergleich zum Jahr 2014 mehr Zeit in Anspruch genommen hat.

Weitere Gründe für die längere Programmdauer sind der Zeitpunkt der Zuweisungen, sowie die geringeren Programmabbrüche gegenüber 2014.

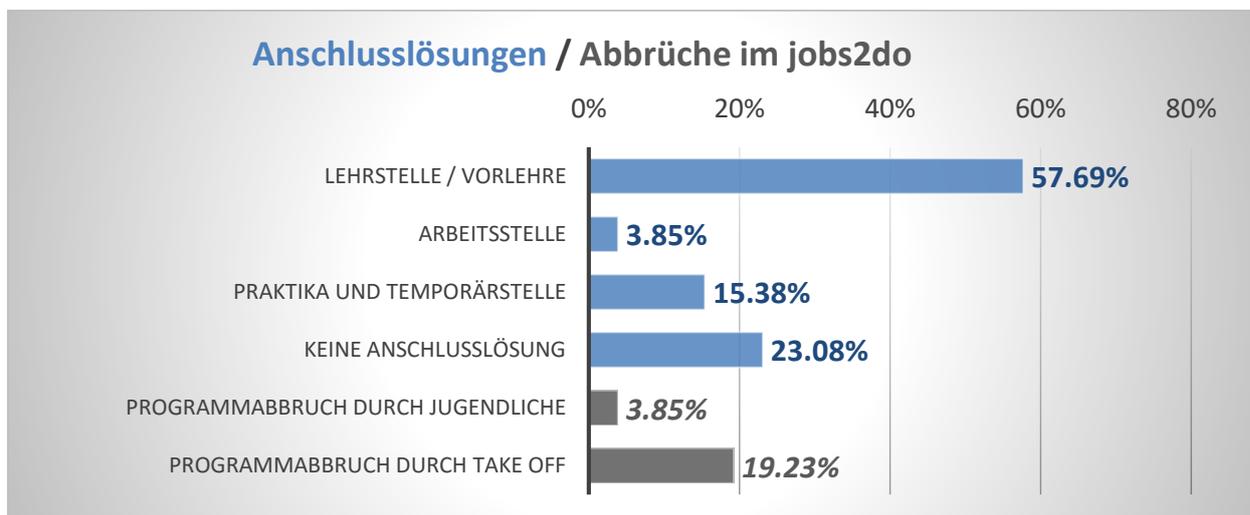
## 5.2 Belegungsschwankungen im jobs2do



In keinem unserer Programme sind grössere Belegungsschwankungen auszumachen als im jobs2do. Die hohe Belegung im ersten Halbjahr führte dazu, dass wir für diese Zeit unser Leitungsteam mit einer weiteren Arbeitskraft verstärken mussten. Die tiefe Belegung zwischen August und Dezember normalisierte sich erst im Januar 2016 wieder.

Gründe für diese tiefe Belegung in der zweiten Jahreshälfte können wir nur erahnen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Gemeinde-Sozialdienste bei den Programmkosten sparen mussten und die Jugendlichen erst später ins Programm schickten. Ebenfalls denkbar ist, dass die Jugendlichen in den Monaten August bis Oktober selber versuchen, eine Lehrstelle zu finden, was ihnen aufgrund ihres unvorteilhaften Bildungsverlaufs oft nicht gelingt. Sie bemühen sich also erst nach den Herbstferien um Hilfe.

## 5.3 Anschlusslösungen im jobs2do



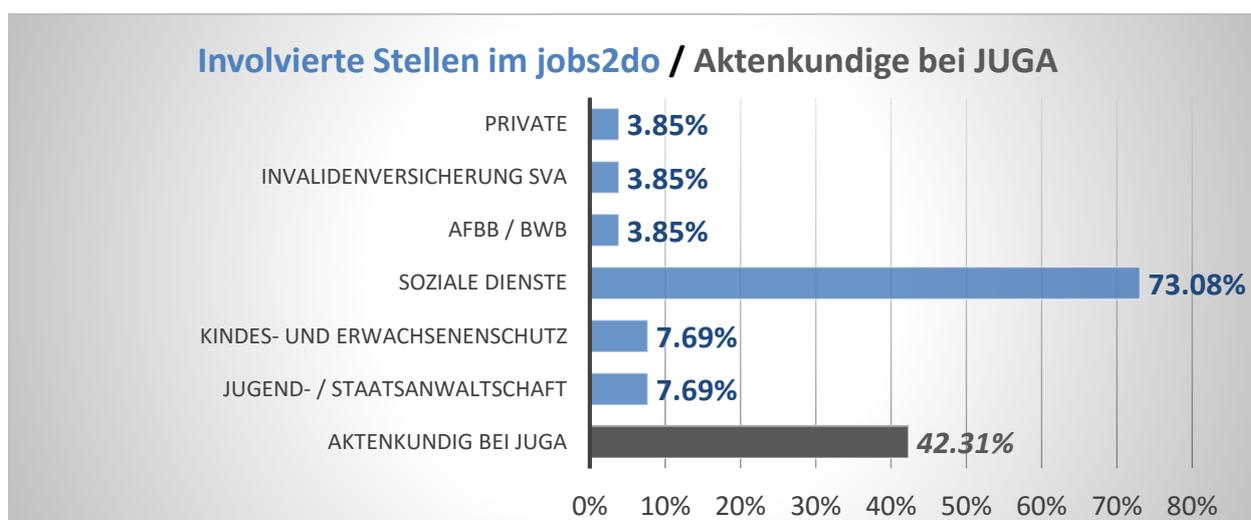
Das Diagramm zeigt die Anschlusslösungen von 26 Teilnehmenden, welche das Programm im Verlauf des Jahres abgeschlossen haben. In Zahlen ausgedrückt hatten 15 Jugendliche (57.69%) eine Lehrstelle. Vertreten waren folgende Berufe: Elektroinstallateur EFZ [3], Sanitärinstallateur EBA [1], Carosserielackierer EFZ [1], Polymechaniker EFZ [1], Logistiker EFZ [2], Multimediaelektroniker EFZ [1], Unterhaltspraktiker EBA [1], Detailhandelsfachmann EFZ [2],

Koch EFZ [1], Physiklaborant EFZ [1], Chemielaborant EFZ [1]. Zudem startete ein Jugendlicher die Vorlehre als Automobilassistent.

Eine Teilnehmerin erhielt eine Arbeitsstelle als Fachangestellte Betreuung und vier Jugendliche (15%) ein Praktikum als Fachangestellte Betreuung [1], Detailhandelsassistent [1], Fachmann Betriebsunterhalt [2].

Sechs Jugendliche (23%) haben keine Anschlusslösung gefunden, da bei diesen Jugendlichen das Programm frühzeitig aus unterschiedlichen Gründen abgebrochen wurde. Somit darf die Aussage gemacht werden, dass 100% aller Jugendlichen, welche das Programm vollständig absolvierten, im August 2015 erfolgreich in eine Lehre, Arbeitsstelle oder ein Praktikum starteten.

#### 5.4 Involvierte Stellen im jobs2do



19 von 26 (73%) Jugendlichen wurden von Gemeindesozialdiensten zugewiesen. Die restlichen sieben (27%) teilen sich die anderen Zuweisenden auf. 11 (42.31%) Jugendliche waren bei der Jugendanwaltschaft Basel-Landschaft aktenkundig.

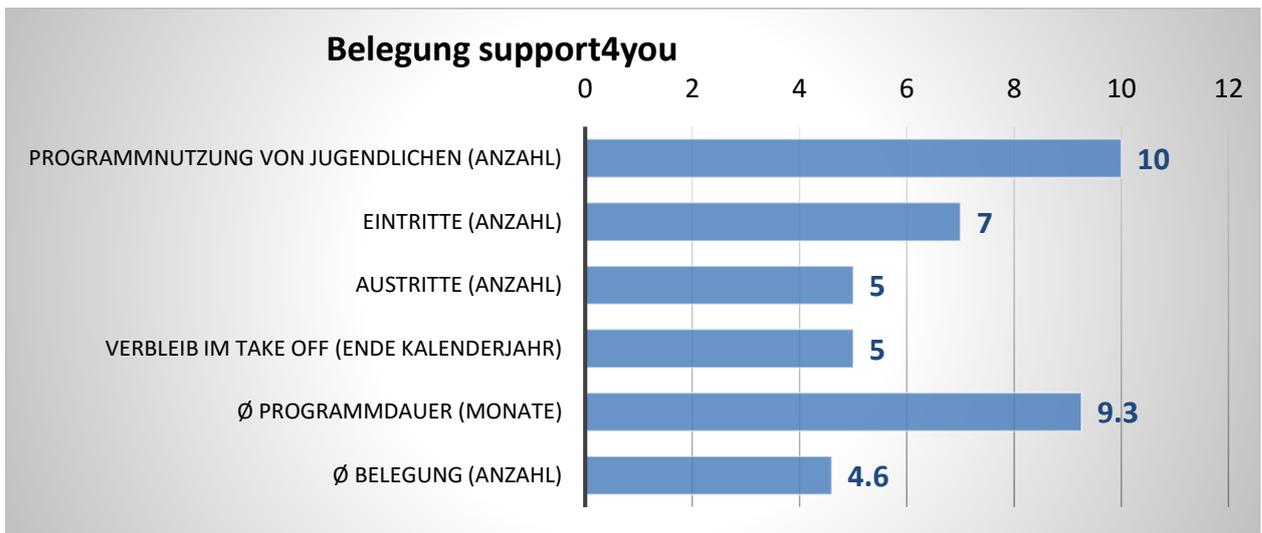
### 6 support4you-Programm

Da wir bei jobs2do- oder full time-Jugendlichen, welche eine Lehre starten, über die persönliche Situation informiert sind und bereits Kontakt zum Lehrbetrieb haben, macht es Sinn, wenn wir die Begleitung der Lernenden übernehmen. Dort wo keine Finanzierung für unsere Begleitung möglich ist, sprechen wir uns gut mit dem Casemanagement der Berufsintegration Basel-Landschaft ab und laden sie zu einem Übergabe-Gespräch ein. Im 2015 begleiteten wir zehn Jugendliche mit dem Ziel, Lehrabbrüche zu verhindern und die Jugendlichen ganz individuell zu unterstützen.



#### 6.1 Belegung und Programmdauer im support4you

Verschiedene Coaches unterstützten die Lernenden. Im Gegensatz zu früheren Jahren begleiteten wir im Berichtsjahr auch junge Erwachsene, welche durch das Programm jobs2do eine Festanstellung oder Temporärstelle erhielten. Diese Begleitung fällt dann in der Regel etwas kürzer aus.



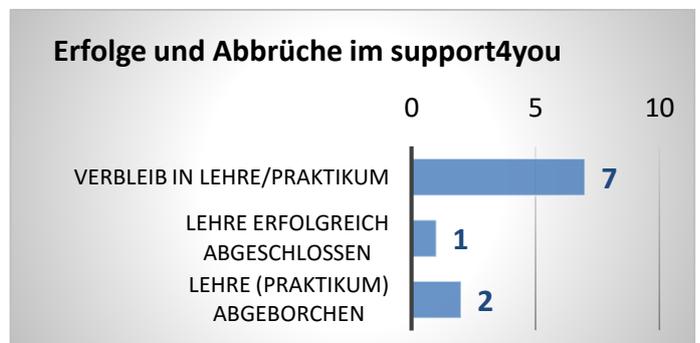
## 6.2 Anschlusslösungen im support4you

In diesem Jahr beendete ein Jugendlicher erfolgreich die Berufsausbildung als Strassenbauer EBA (Eidgenössischer-Berufs-Attest) und konnte aufgrund guter Perspektiven nun die EFZ-Ausbildung (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) starten.

Einer jungen Erwachsenen wurde noch in der Probezeit wegen Fehlverhaltens gekündigt (Fachangestellte Betreuung).

Ein Jugendlicher brach die Lehre als Elektroinstallateur EFZ nach einigen Wochen ab und kehrte ins Take off jobs2do-Programm zurück.

Sieben blieben in der Lehre/Praktika als: Haustechnikpraktiker Sanitär EBA, Logistiker EBA, Koch EFZ, Detailhandelsfachmann 'Nonfood' EFZ, Multimediaelektroniker EFZ, Praktikum Fachangestellte Betreuung. Ein Jugendlicher wechselte wegen Unstimmigkeiten den Betrieb; blieb aber in der Lehre als Maler EBA.



## 7 Jubiläum



Am 4. Juni 2015 feierte das Take off mit einer grossen Gästeschar mit einem Tag der offenen Tür sein 15-jähriges Bestehen. Während all dieser Jahre haben mittlerweile über 600 Teilnehmende die verschiedenen Programme von Take off absolviert, wovon zahlreiche via Praktika- oder Lehrstellen den Weg zurück in den Bildungs- oder Arbeitsprozess fanden. So waren denn am Jubiläum ehemalige und aktuelle Programm-Teilnehmende die eigentlichen Hauptpersonen. Sie zeigten den rund 180 Gästen die Räumlichkeiten, berichteten von ihren Zielen oder verwöhnten die Gäste kulinarisch mit Apéro-Häppchen, Grilladen und Eiscrème. Unter den ehemaligen Teilnehmenden beeindruckte vor allem die Lebensgeschichte des einstigen Asylbewerbers N. Dieser sprach nur wenig Deutsch, als er 2009 ins Take off eintrat, zeigte aber umso mehr Willen und fand schliesslich eine Lehrstelle im Detailhandel, die er mit Erfolg absolvierte. Mittlerweile hat er sich weitergebildet und ist Kadermitglied einer Schweizer Versicherungsgesellschaft.

Ausserdem stellte unsere Take off-Sozialpädagogin Antonella Kapetanopulos ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Was motiviert junge Erwachsene für die Arbeit“ vor, was im Anschluss zu spannenden Diskussionen unter den Gästen führte.

Die leitende Jugendanwältin des Kantons Basel-Landschaft, Corina Matzinger Rohrbach, würdigte in ihrer Ansprache die Arbeit der letzten Jahre und bedankte sich für die immer sehr gute Zusammenarbeit.

## 8 Medienpräsenz - Medienecho

Das Take off-Programm war im Jubiläumsjahr 2015 besonders oft in verschiedenen Medien (Zeitung und Radio) präsent.

| wann                           | wo erschienen / Autor   | Titel / Inhalt  |
|--------------------------------|---|---|
| April 2015<br>(Ausgabe 1/2015) | JSW-News – 15 Jahre Take off<br>Jugendsozialwerk BK Baselland                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interview mit ehemaligem Leiter der Jugendanwaltschaft Basel-Landschaft Thomas Faust</li> <li>• 'Was das Take off erfolgreich macht' Andreas Zbinden</li> <li>• 'Wie Ex-Dealer Jan im Take off seine Freiheit fand'</li> </ul> |
| 27.05.2015                     | Tele Basel /<br>Adrian Plachesi   | Take off an der Telebar   |
| 04.06.2015                     | Regionaljournal Basel (SRF) /<br>Andreas Zbinden gibt Michael<br>Müller ein Interview | 'Was Take off so erfolgreich macht'   |
| 05.06.2015                     | Volksstimme /<br>Julia Rüegg  | Zurück in die Arbeitswelt – 'Ein Lehrabbrecher kommt zurück auf die richtige Spur' [Bericht siehe Anhang]   |
| 26.06.2015                     | Muttenger & Prattler Anzeiger /<br>Mirjam Jauslin                                     | 'Take off - wo Jugendliche wieder durchstarten'   |
| 21.08.2015                     | Baselland Woche /<br>Beat Eglin   | 'Take off - Neustart für Jugendliche'   |
| 11.09.2015                     | Muttenger & Prattler Anzeiger /<br>Mirjam Jauslin                                     | 'Brücken bauen mit Leonardo Da Vinci'   |
| 29.09.2015                     | Regionaljournal Basel (SRF) /<br>Michael Müller                                       | 'Neustart für schwierige Jugendliche'<br>[Bericht siehe Anhang]   |

## 9 Teamentwicklung

Als soziale Institution nehmen wir einen zusätzlichen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Auftrag wahr. So bieten wir seit 2003 Studierenden der Sozialen Arbeit verschiedener Fachhochschulen und höheren Fachschulen wie der Agogis in Olten/Zürich, der Berufs- Fach- und Fortbildungsschule in Bern und insbesondere der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel/Olten ein ideales Praxisfeld an. Inhalte und Einsatzmöglichkeiten sind unserem Ausbildungskonzept zu entnehmen. So profitieren im Herbstsemester zwei Studierende und im Frühlingsemester deren drei von fachkundiger Begleitung und machen wertvolle Praxiserfahrung. Per 31.12.2015 besteht das Take off-Team (550 Stellenprozente) aus vier ausgewiesenen Fachpersonen im sozialen Bereich sowie zwei Studierenden in Ausbildung (Fachpersonen im Mandat mit Kleinstpensen sind hier nicht aufgeführt):

1. Andreas Zbinden, Bereichsleiter Take off, Sozialarbeiter/Betriebsökonom MAS NPO, Pensum 100%, im Take off seit 2009
2. Alain Grimaître, Co-Leiter full time-Programm, Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit, Pensum 100%, im Take off seit 2011
3. Maja Tolic, jobs2do/support4you und Leitung light, Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit, Pensum 100%, im Take off seit 2014
4. Tobias Straumann, Co-Leiter und Werkstatteleiter full time, Arbeitsagoge VAS, Pensum 100%, im Take off seit 1999
5. Bettina Limacher, Auszubildende jobs2do, Primarlehrerin und Sozialpädagogin in Ausbildung, Pensum 70%, im Take off seit August 2014
6. Carmen Giller, Auszubildende full time, Sozialarbeiterin in Ausbildung, Pensum 80%, im Take off seit August 2015

## 10 Qualitätssicherung

Am 18.06.2015 fand das erste offizielle interne Audit statt, in welchem wir während rund sechs Stunden 'durchleuchtet' und die Mitarbeitenden befragt wurden. Die Prüfungskriterien betrafen folgende Ebenen:

- Organisation (A)
- Angebot (B)
- Teilnehmende/Bewohner/Klienten (C)

Das Resultat des Audits war sehr erfreulich und eine Bestätigung unserer täglichen Arbeit. Take off sei vorbildlich organisiert und aufgestellt, die Abläufe seien sauber und gut geregelt. Zudem arbeite das Team gut und effizient zusammen. Mögliches Verbesserungspotential wurde ebenfalls angesprochen und zeitnah umgesetzt. Auf der Ebene C beschloss die Take off-Leitung, erfolgreiche Programmabgängerinnen und Programmabgänger des full time- und jobs2do-Programms nach 12 und 24 Monaten zu kontaktieren und mittels Fragebogen ihren Prozess zu eruieren. Wir rechnen damit, dass wir im Leistungsnachweis 2016 oder 2017 erste aussagekräftige Resultate präsentieren können.

## 11 Finanzen und Budget

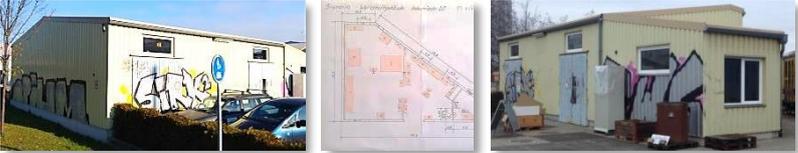
Leider müssen wir auch im Jahr 2015 erneut ein für uns grosses Defizit von CHF 27'339.- (2015: 3.6% / 2014: 1.9%) ausweisen. Dieses hat folgende Gründe:

- Unterbelegung im Take off jobs2do von August bis Dezember 2015 (CHF 22'000.-)
- Ausgaben für Jubiläum schlugen mit rund CHF 6'000.- zu Buche.

Folgende Massnahmen wurden für das Folgejahr getroffen:

- Die Programmkosten für das jobs2do mussten wir per 1.1.2016 von CHF 1'800.- auf CHF 2'200.- pro Monat erhöhen.
- Berufsbegleitende Praxisausbildungsplätze für angehende Sozialarbeitende können wir vorerst nicht mehr anbieten. Wir konzentrieren uns auf die kostengünstigeren Vollzeitstudierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz, welche jeweils sechs Monate ein Praktikum bei uns absolvieren. (Nachteil: Durch schnellere Wechsel geht Wissen ständig verloren).
- Die bezahlten Mittagessen für Jugendliche im Take off jobs2do (ein Tag pro Woche) wurden gestrichen.
- Ein noch genaueres Finanzcontrolling / Quartalsreporting wurde eingeführt.

## 12 Ausblick 2016

- Nachdem wir lange Zeit vergeblich nach einer Werkstatt-Räumlichkeit gesucht hatten, konnte unser Arbeitsagoge (full time-Programm) im Januar 2016 endlich eine neue Werkstatt beziehen. Bisher musste er sich eine Werkstatt mit der Arbeitsintegration Pratteln teilen, was zunehmend zu Kapazitätsproblemen führte. Extra für das Projekt „Werkstatt“ bewarb sich das Take off bei der durch die Stiftung „Glückskette“ initiierten Spenden-Aktion „Jeder Rappen zählt“. Der Betrag von CHF 40'000.- für den Umbau und die Einrichtungen wurde aus dieser Aktion gespendet.  

- Die Sparbemühungen des Kantons Basel-Landschaft stellen auch das Take off vor eine Herausforderung. Nachdem wir im Januar 2016 mit den Kürzungsabsichten des Regierungsrats konfrontiert wurden, gilt es nun zu klären, wie die jährliche Reduktion von CHF 100'000.- während der nächsten Vertragsperiode 2018-2021 überbrückt werden kann.
- Die Arbeitsintegrationsprogramme der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL führen eine Zertifizierung mit der Norm SVOAM 2010 ein. Take off wird auch in diesen Zertifizierungsprozess integriert werden.
- Ferner werden wir aufgrund der aktuellen Flüchtlingslage prüfen, ob das Take off mittelfristig seine Angebotspalette mit einem spezifisch auf UMAs (**U**nbegleitete **M**inderjährige **A**sylysuchende) ausgerichteten Programm erweitern kann beziehungsweise ob von Seiten des Kantons entsprechender Bedarf besteht.

Pratteln, 30. April 2016, Andreas Zbinden

## 13 Anhang

### 13.1 Jahresabrechnung 2014 + 2015

| Aufwand                       | Abrechnung 2014   | Abrechnung 2015   |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
| Personalaufwand               | 556'641.27        | 585'001.25        |
| Löhne Betreute                | 21'768.40         | 16'656.90         |
| Verpflegung                   | 15'036.35         | 16'314.20         |
| Fahrzeuge                     | 10'984.02         | 10'897.08         |
| Miet- und Nebenkosten         | 60'095.40         | 58'885.10         |
| Abschreibungen                | 11'372.58         | 17'788.32         |
| Büro und Verwaltung           | 9'060.44          | 11'356.93         |
| Werkzeug- und Materialaufwand | 9'249.65          | 6'770.55          |
| Betriebsaufwand               | 24'389.92         | 8'219.25          |
| Aufwand Teilnehmende          | 54'261.85         | 50'352.85         |
| Neues Werkstattgebäude        | 0.00              | 0.00              |
| <b>Total Aufwand</b>          | <b>772'859.88</b> | <b>782'242.43</b> |

| Ertrag                           | Abrechnung 2014   | Abrechnung 2015   |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Beiträge Kanton                  | 431'479.35        | 453'883.65        |
| Beiträge Sozialdienste Gemeinden | 275'427.10        | 237'382.90        |
| Beiträge Eltern                  | 14'076.69         | 28'946.31         |
| Rückvergütung Löhne Betreute     | 9'039.85          | 12'026.50         |
| Ertrag aus Arbeitsleistungen     | 22'220.11         | 22'614.05         |
| Spenden                          | 800.00            | 50.00             |
| <b>Total Ertrag</b>              | <b>758'275.10</b> | <b>754'903.41</b> |

|              |                   |                   |
|--------------|-------------------|-------------------|
| <b>Saldo</b> | <b>-14'584.78</b> | <b>-27'339.02</b> |
|--------------|-------------------|-------------------|

## 13.2 Medienbericht 1: Neustart für schwierige Jugendliche



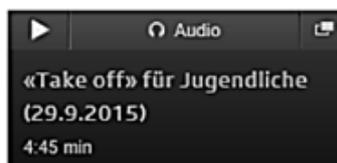
### Neustart für schwierige Jugendliche

Dienstag, 29. September 2015, 17:25 Uhr  
Michael Müller



Ende der 90er Jahre wurde das Baselbieter Projekt «Take off» ins Leben gerufen. Das Hilfsprogramm des Jugendsozialwerks des Blauen Kreuzes war ursprünglich ein Wiederintegrations-Programm von Drogensüchtigen. Seither wurde es kontinuierlich ausgebaut.

Seien es ein Schul- oder Lehrabbruch, Drogen- oder Gewaltprobleme - wann immer Jugendliche straucheln und Gefahr laufen, auf die schiefe Bahn zu geraten, kommt das Baselbieter Sozialhilfsprogramm «Take off» zum Einsatz. So zum Beispiel auch beim 17-jährigen Jugendlichen Michel F. Er hat die Schule zwar regulär beendet, stieg aber nach wenigen Wochen aus seiner Lehre in einem Restaurationsbetrieb aus: «Ich habe am letzten Tag der Probezeit gekündigt, weil es einfach nicht mehr funktionierte.»



Michel F. kommt aus schwierigen familiären Verhältnissen. Die Eltern sind seit vielen Jahren getrennt. Ein Bruder ist behindert und erfordert viel Aufmerksamkeit. So war Michel F. wochenlang arbeitslos und hat immer mehr gekifft. Dann wurde er, der in einer betreuten Wohngemeinschaft lebt, vom dortigen Leiter

auf das Angebot «Take off» aufmerksam gemacht. Dort profitiert er jetzt seit Anfang Jahr vom Vollzeitprogramm «full time». Dies bedeutet eine Fünf-Tagewoche mit Arbeit, individuellem Coaching und schulischen Weiterbildungs-Angeboten. Das hat ihn wieder auf die Beine gebracht. Jetzt will Michel F. eine Lehre als Hauswarttechniker beginnen.

#### Erfolgsquote von 50 bis 70 Prozent

Wie Michel F. versucht das Sozialprogramm «Take off» vielen Jugendlichen im Kanton Baselland zu helfen. Die Erfolgsquote liege bei 50 bis knapp 70 Prozent, erklärt der Leiter von «Take off», Andreas Zbinden: «Das ist in Anbetracht der vielen Jugendliche, die aus den verschiedensten Gründen stolpern, doch eine beachtliche Anzahl.»

Neben dem «Full time»-Programm bietet «Take off» einfache Aufgabenhilfe für Schüler oder ein Coaching für Jugendliche, die bereits in der Lehre sind. Rund 750'000 Franken kostet das Programm im Jahr. Von diesem Programm machen gut hundert Jugendliche Gebrauch. Das sei gut investiertes Geld, denn ein Jugendlicher, der auf die schiefe Bahn gerate, kostete den Kanton ein Vielfaches, erklärt Andreas Zbinden: «Wenn nur schon zwei Jugendliche stationär behandelt werden müssen, wie beispielsweise in der Jugendstrafanstalt Arxhof, kostet das mehr als das ganze «Take off» für ein Jahr.»

(Regionaljournal Basel, 17.30 Uhr)

# Take off zurück in die Arbeitswelt Bubendorf |

Ein Lehrabbrecher kommt zurück auf die richtige Spur

Nachdem Miro Börlin in die Drogen abgerutscht war, will er mithilfe des «take off»-Programms zurück in die Arbeitswelt. Noch fehlt dem Bubendörfer dazu eine Lehrstelle.

## Julia Rüegg

Miro Börlin ist arbeitslos, kifft und nimmt zwei Monate lang jeden Tag Amphetamine. Das Verhältnis zu seinen Eltern ist schlecht. Er hat keine Lust, irgendetwas zu tun, eigentlich

hatte ich Stress zu Hause, und weil ich Stress zu Hause hatte, habe ich nicht mehr gelernt.» Mit den Noten ging es schnell bergab und schon bald wurde der Vertrag aufgelöst und die Lehre abgebrochen.

Darauf folgte eine Zeit des Nichtstuns, später arbeitete er temporär. Doch bald wurde das Geld knapp und Börlin musste zum Sozialamt. «Das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte, denn so bin ich zum «take off» gekommen», erklärt er. Seit mehr als einem Jahr nimmt er am Coaching jobs2do teil.

## Arbeitszeugnisse füllen Lücken

Jeden Montag trifft er sich mit den fünf bis acht anderen Teilnehmern und den Betreuern. Als Erstes begrüsst man sich und erzählt einander, wie die Woche war, dann machen sie das Bildungsmodul. «Man könnte es als Allgemeinwissensunterricht bezeichnen», sagt Börlin. Danach macht jeder für sich das, was er zu tun hat. Das gehe von Bewerbungen schreiben über Telefonate für Schnupperlehren bis zur Wohnungssuche. Es gebe immer etwas zu tun. «Es gefällt mir, dass ich montags zum «take off» gehen kann. Montage sind ja eigentlich immer die Anschisstage, aber für mich nicht, denn ich freue mich immer aufs «take off», sagt der Bubendörfer. Als Börlin vor einem Jahr zum «take off» kam, arbeitete er zuerst intern sieben Monate lang in der Brockenstube Blaukreuz. Als die Betreuer und er fanden, er sei nun bereit auch extern zu arbeiten, stellten sie ihm ein Arbeitszeugnis aus, mit dem er sich auf die Suche nach einem neuen Praktikum machen konnte. Und das fand er. Bis

hat er auf gar nichts Lust. So sah Börlins Leben vor einem Jahr aus, als er seinen absoluten Tiefpunkt erreicht hatte. Heute, ein Jahr später, schlenkert er lässig über den Bahnhof Liestal, setzt sich und zündet eine Zigarette an. «Störts dich?», fragt er. Börlin kommt gerade von der Arbeit. Diese Woche macht er eine Schnupperlehre als Multimediaelektroniker in Muttenz. «Ich hoffe echt, ich bekomme die Lehrstelle. Der Sommer

Ende Juni arbeitet Börlin bei Ikea. Er verdiene während der Praktika zwar fast nichts, trotzdem ver helfe es ihm zu hoffentlich guten Arbeitszeugnissen, die die Lücken in seinem Lebenslauf füllen sollen.

Nun gehe es ihm besser, er sei clean und fühle sich gut. «Natürlich hatte ich auch ab und zu mal einen Hänger und hatte keine Lust mehr. Zum Beispiel, als ich die Absage für die Lehrstelle bei Ikea erhalten habe, war das schon ein ziemlicher Tiefschlag. Schliesslich arbeite ich seit Monaten fast gratis für sie und weiss aber schon jetzt, dass ich trotzdem eine andere Lehrstelle finden muss», sagt der 21-Jährige. Aber er lasse sich nicht unterkriegen.

## Kein Gruppendruck

Was ihm helfe, sei die Unterstützung von Freunden und Familie. Mit den Eltern laufe es nun super. Von seinen Freunden aus Bubendorf sei er zwar einer der wenigen, der keine Drogen konsumiere, trotzdem gebe es keinen Gruppendruck. «Ich habe Freunde, die in derselben Situation sind wie ich, solche, die in derselben Situation waren, solche, bei denen Hopfen und Malz verloren ist, aber auch solche, bei denen es super läuft», erklärt Börlin seinen Freundeskreis.

Börlin kommt selbstsicher rüber, ihm ist egal, was andere denken. Er will sein Ding durchziehen, versucht auf dem richtigen Weg zu bleiben und Erfolg zu haben: «Das «take off» hat mir dabei geholfen, wieder auf die richtige Spur zu kommen. Dafür bin ich sehr dankbar und ich würde es jedem weiterempfehlen.»

ist da und langsam wird es knapp. Ich hab keine Lust, noch mal ein Jahr lang ein Praktikum zu machen», sagt er.

Der Bubendörfer spürt den Druck, hat er doch mit seinen 21 Jahren nicht mehr als einen Sekundarschulabschluss. Seine Lehre als Polymechaniker hat er nach zwei Jahren abgebrochen. Das habe vor allem am Kiffen gelegen, sagt er: «Es war eine Kettenreaktion. Weil ich gekiffte habe,

## Das Projekt Take off

jr. «Take off» ist ein Tagesstrukturprogramm der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL in Pratteln. Es unterstützt Jugendliche, die vom Bildungsprozess ausgeschlossen wurden, den Weg zurück in eine Lehrstelle oder Schule zu finden. «Take off» bietet vier Programme an, «take off light», «take off full time», «take off jobs2do» und «take off support4you». Gestern feierte das Programm sein 15-Jahr-Jubiläum. Bei der Feier erzählten ehemalige und aktuelle Teilnehmer von ihren Erfahrungen mit «take off» und führten die Besucher durch das Haus in Pratteln.

[www.jugendsozialwerk.ch](http://www.jugendsozialwerk.ch)